

Stellungen erhielten Mitleid und Genugthuung. Die Erscheinungen sind auf Grund davon zurückzuführen.

Wien. (Priv.-Tel.) Ueber das Unglück auf dem Gebirge... Die beiden Touristen... Dr. Auerbach... Dr. Auerbach... Dr. Auerbach...

Wien. (Priv.-Tel.) Der Wiener Vertreter der Schulpfänger... Dr. Auerbach... Dr. Auerbach... Dr. Auerbach...

Wien. (Priv.-Tel.) Der in Wiltensdorf bei Kuffstein... Dr. Auerbach... Dr. Auerbach... Dr. Auerbach...

Mailand. (Priv.-Tel.) Der Herzog der Abruzzen... Dr. Auerbach... Dr. Auerbach... Dr. Auerbach...

Mailand. (Priv.-Tel.) Gestern Abend wurde zum zweiten Male der Versuch gemacht, die russische Abteilung der Ausstellung in Branda zu stecken.

Monte Leone (Calabrien). In vergangener Nacht wurden zwei Erdbebenkämpferungen verübt.

Bern. (Priv.-Tel.) Der nächste Graubündener Bergführer... Dr. Auerbach... Dr. Auerbach... Dr. Auerbach...

Brüssel. (Priv.-Tel.) König Eduard von England wird bei seiner Rückkehr von Antwerpen nach England nicht über Brüssel, sondern über Overbourg fahren, da die Rückreise durch Frankreich stattfinden soll.

London. (Priv.-Tel.) „Morning Leader“ meldet: Zwei Grenadierbataillone und ein turkisches Regiment verübt in der Gegend von Tashkent. Die Truppen gingen gegeneinander vor und kämpften zwölf Stunden hindurch. Zahlreiche Tote und Verwundete bedeckten das Feld, bevor die Ruhe wiederhergestellt werden konnte.

Konstantinopel. Wegen der Behauptung, daß die antarktischen Ereignisse in Bulgarien Repressalien für die Untaten der griechischen Vandalen in Makedonien seien, wird von griechischer Seite bei der Pforte und bei den Großmächten geltend gemacht, daß das Anwohnen der bulgarischen Vandalen seit 1873 existiere und viele Untaten gegen die Griechen begangen wurden, die griechischen Vandalen dagegen zur Selbstverteidigung erst seit kurzem entlassen seien. Für das Vandalenwohnen auf türkischem Boden könne auch die griechische Regierung nicht verantwortlich gemacht werden, wohl aber die bulgarische für die Angriffe im eigenen Lande auf friedliche Einwohner, die die Vandalen behaupten gänzlich ungeschützt liegen.

Havana. General José Gomez ist gestern auf seiner Fahrt in der Provinz Santa Clara festgenommen worden. In Havana sind im Laufe von drei Tagen 610 Personen wegen Verdachts der Teilnahme an einer Revolution verhaftet worden. — Trotz der amtlichen Versicherung, daß die Provinz Havana von Rebellen gefahrlos sei, erschien heute ein Trupp Insurgenten bei Los Chinos, wo er auf Widerstand stieß. Bei Dano (Colorado) hat der Tagesbruch ein zweites Mal zwischen Truppen und Insurgenten stattgefunden, bei dem ein hundert Bürger den Truppen und der Landgendarmarie zur Hilfe kamen und die Insurgenten unter General Vandas in die Flucht schickten.

Peking. (Priv.-Tel.) Die Kaiserin-Witwe beabsichtigt, eine Konferenz von hohen Würdenträgern, darunter einigen Bischofen, einzuberufen, um über die Annahme einer Verfassung zu beraten. Die Kommission, die für einen allmählichen Übergang zu einer konstitutionellen Regierung aus und halten 10 bis 15 Jahre für notwendig, um das Volk der Erziehung für ein neues Regierungssystem reif zu machen.

Wachst eintreffende Dampfer befinden sich Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schiff.)	Amst. 21.00	Stettin 18.30	Dresden 18.00	Wien 18.00
157 M.	143.70	130.00	140.00	140.00
Vertragliche	Vertragliche	Vertragliche	Vertragliche	Vertragliche

Vertilgtes und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wird voraussichtlich den am 20. 21. und 22. September der Deutsch sächsischen Reichsversammlung des 12. Reichstages beizuwohnen und während der Tage in Bittau im Hotel „Reichshof“ Wohnung nehmen.

— Die Leiter der hiesigen Kunstgewerbe-Ausstellung hatten noch immer die Hoffnung nicht aufgegeben, daß der Kaiser der Ausstellung doch noch einen Besuch abstatten werde. Jetzt wird aber von Berlin aus erklärt, daß dies nicht geschehen wird.

— Staatsminister Graf v. Bismarck und Berger, der dem König bei dem Besuche in Amdenau 1873 mit historischem Festzug vertritt, unterzog gestern, wie bereits kurz gemeldet, mit den Herren seiner Begleitung, den Geheimräten Seitz und Stadler, die dortige Gewerbe- und Industrie-Ausstellung einer eingehenden Besichtigung. Bei dem Festzuge, das die Ausstellung leitete, sprach der Minister seine und der Regierung Wünsche aus zu der herrlichen und so wohl gelungenen Ausstellung. Es sei hoch erfreulich, zu sehen, daß eine Stadt wie Amdenau, wenn auf eigene Füße gestellt, eine solche Ausstellung unternehme. Er bitte, überzeugt zu sein, daß er den Interessen, die speziell in einer Industrie-Ausstellung wie Amdenau ausliegen, soweit es an ihm liege, entgegenkommen und alles tun werde, um die gewerblichen Einwohner des Landes in ihren berechtigten Interessen zu schützen und zu fördern.

— Die in Kravallien beantragten Staatsminister haben beschlossen, die alte oberdeutsche Landesregierung der evangelisch-lutherischen Kirche im Königreich Sachsen zum 1. Oktober einzubringen.

— Dem Staatsarchivar Archivar Dr. Hippert ist Titel und Rang als Regierungsrat verliehen worden.

— König Friedrich August hat genehmigt, daß der Eisenbahn-Affizient A. D. G. S. in Leipzig-Entrich den preussischen Kronen-Orden 4. Klasse auflege.

— Seinen 70. Geburtstag wird am 7. September Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Koepfer, hier, begehen. Es sind mehrere Veranstaltungen geplant, um den Gelehrten zu feiern.

— Zur Hundertjahrfeier der „Mädchenschule“ zu Dresden. (Nach der von Professor Dr. Wuttig verfaßten Festschrift.) 1. Die 1. sächsische höhere Mädchenschule auf der Ringendorfsstraße, früher allgemein unter dem Namen „Mädchenschule“ bekannt, rückt sich zur Feier ihres 100jährigen Bestehens. Am 1. September d. J. vollendet sich ein Jahrhundert, seit in einem Nebengebäude des Volnath'schen Brauhauses auf der Großen Meißner Straße eine von M. Daan zu Dresden zu unterhaltende „weibliche Bildungs-Anstalt für die mittleren und höheren Bürgerkinder zu Neustadt bei Dresden“ begründet worden ist. Die jetzige sächsische höhere Mädchenschule ist also ursprünglich gerade eine Neugründung der Schule gewesen. Als geistiger Urheber der Anstalt — der ersten ihrer Art in Dresden und einer der ersten in ganz Deutschland — hat der damals als Mathematiker an der „Bürgerlichen Stadtschule in Neustadt bei Dresden“ wirkende Magister Friedrich Gottlob Hagen zu gelten. Dieser reichte am 6. März 1806 durch Vermittlung des Stadtrichters Carl Fr. Frey an „ein Hochscholastatskollegium zu Dresden“ einen nach heute in seinen Grundzügen wohlbedachten Entwurf zur Errichtung einer weiblichen Bildungs-Anstalt ein, und bereits in der Sitzung des Kollegiums vom 22. März 1806 wurde auf Antrag des Bürgermeisters Dr. Seyne beschlossen, die Ausführung des Hagen'schen Planes in sofortige praktische Ermöglichung zu geben. Die für die erste Einrichtung der Schule erforderlichen Mittel wurden als Darlehen aus dem Vermögen der bereits erwähnten Neustädter „Bürgerlichen Stadtschule“ (jetzigen Dreifachschule) in Aussicht gestellt, und die weitere Finanzierung der Anstalt schien nach der Kostenberechnung M. Daan's vollkommen gesichert, da viele Eltern nur auf die Befreiung des Zeitpunktes warteten, zu dem sie ihre Töchter der neuen Schule zuführen wollten. Der von M. Daan aufgestellte Kostenschlag ist als ein schuletechnisches Reizbild jener Tage interessant genug, um hier mitgeteilt zu werden. Die Ausgaben setzen sich zusammen aus folgenden Posten: 1. Direktor jährlich 400 Taler; 2. erster Collaborator 84 Taler; 3. zweiter Collaborator 84 Taler; 4. Schreibmeister für Französisch 32 Taler; 5. Schreibmeister für Latein 32 Taler; 6. Sprachmeister für Französisch 32 Taler; 7. Nächmeisterin 144 Taler (!); 8. Aufseherin über die sämtlichen weiblichen Arbeiten usw. und Wirtschafterin 72 Taler. Dazu kommen noch: 9. Hausgins für drei geräumige und helle Stuben und für die freie Wohnung des Direktors 150 Taler (!); 10. Holz zur Heizung der Schulklassen 60 Taler; 11. Erhaltung der Tische, Stühle usw. 10 Taler. Sa.: 1140 Taler. Diesen Ausgaben stehen als Einnahmen gegenüber bei einem durchschnittlichen Schulgelde von 1 Taler monatlich bei 120 Schülerinnen: 120 mal 12 = 1440 Taler, außerdem für den wohlfeilen Unterricht im Zeichnen, Sticken und Französischen bei einer Beteiligung von 60 Schülerinnen 140 Taler. Sa.: 1580 Taler. Wühin! — so schließt M. Daan seine Berechnung ab, „bleibe ein jährlicher Ueberschuß von 440 Talern zur Disposition Curer Hochscholastatskollegium.“

Nachdem am 10. Juli 1806 M. Daan einstimmig zum Direktor der neuen Anstalt gewählt worden war, wurde diese am 1. September desselben Jahres, vormittags 9 Uhr, eröffnet, freilich nicht mit 120, sondern nur mit — 15 Schülerinnen. Die Hauptursache an diesem unerwarteten Mißerfolge trugen die plötzlich eingetretenen politischen Ereignisse jener Zeit. Der Ausbruch eines Krieges zwischen Napoleon und Preußen schien unermesslich, und von Tag zu Tag wuchs die Gefahr, daß auch Sachsen in diesen Krieg verwickelt werden könnte. Was Wunder daher, wenn die gebildeten Bürgerkinder zu jener Zeit von schwereren Sorgen gedrückt wurden, als von der um die Bildung und Erziehung ihrer Töchter! Viele Eltern, die ihre Töchter bereits zum Besuche der neuen Schule hatten vorsetzen lassen, zogen die Annahme zurück, andere unterließen es wegen der Unsicherheit der nächsten Zukunft. Jedenfalls war der Spätsommer des Jahres 1806 die denkbar ungünstigste Zeit für die Gründung und Entwicklung der neuen Mädchenschule. Es ist daher auch leicht zu begreifen, daß der Rat zu Dresden, von der nach der Unmöglichkeit von Jena und Auerstadt plangender allgemeinen Hilflosigkeit erfüllt, das anfänglich so sichtbar bewiesene Vertrauen zur Lebensfähigkeit der neuen Anstalt verlor und die übernommenen Bürgschaft für ihre Erhaltung von sich abzuweisen suchte. Er trat bereits in den verhängnisvollen Oktobertagen des Jahres 1806, also wenige Wochen nach der Begründung der Schule, mit M. Daan ein Abkommen, wonach dieser gegen die Fortgewährung des festen Jahresgehaltes von 400 Talern und einer freien Wohnung sich bereit erklärte, die gesamte Verwaltung der Schule auf seine eigene Rechnung und Gefahr zu übernehmen, dem Räte aber auch weiterhin das Patronatsrecht an der Schule in vollem Umfange zu belassen — jedenfalls ein deutlich sprechender Beweis für den Bagamut, die Unangenehmheit, die Beharrlichkeit und die begeisterungsvolle Hingabe Daan's für eine Sache, die er nun einmal für notwendig und gegenwärtig erkannt hatte. In der Tat hat Daan auch seine Bemühungen belohnt: im Laufe des ersten Schuljahres stieg die Schülerinnenzahl von 15 auf 50, und die Einnahmen überstiegen die Ausgaben durchschnittlich um 3 Taler 12 Groschen monatlich.

Die Schülerinnen wurden anfänglich in nur zwei Klassenabteilungen unterrichtet. Die Lehrgangsstunden der ersten (oberen) Abteilung waren folgende: Religion (6 Stunden wöchentlich), Deutsch (2 St.), Französisch (4 St.), Rechnen (2 St.), Geographie und Geschichte (zusammen 1 St.), Naturgeschichte und Naturlehre (3 St.), Haushaltungslehre (2 St.), Schreiben (4 St.), Zeichnen (2 St.) und weibliche Handarbeiten (14 St.), zusammen 40 Wochenstunden. Auch die zweite Abteilung, also die jüngeren Schülerinnen, hatten kaum weniger Unterricht; nur waren statt Französisch, Realien und Zeichnen in reichem Umfange Les- und Schreibstunden, sowie „Denkübungen“ angelegt. Auffallend ist die große Stundenanzahl, die auf beiden Klassenstufen der Religion, den Handarbeiten und der Naturkunde eingeräumt ist, während deutsche Sprache, Rechnen, Geschichte und Erdkunde außerordentlich spärlich, Singen und Turnen gar nicht beachtet erschienen. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, die mannigfaltigen Wandlungen des Lehrplanes zu verfolgen, die die Mädchenschule im Laufe ihres hundertjährigen Bestehens bis zur heutigen Gestaltung der Dinge durchlaufen hat. Erwähnenswert ist aber, daß eine Ueberbürdungsfrage anno 1806 jedenfalls weit eher ihre Berechtigung gehabt haben würde, als im heutigen Zeitalter überzogener humanitärer Fürsorge; denn bei wesentlich 40 Unterrichtsstunden in recht unzulänglichen Schulräumen gab's als einzige Erholung nur eine halbe Woche Ferien zu Pfingsten, eine halbe und ganze Tage in der Hundstagszeit und je zwei halbe Tage bei den vier Dresdner Jahrmärkten. Was würde man wohl heute zu einer derartigen Ferienberechnung sagen?

Die Stiftung M. Daan's auf ein reiches weiteres Anwachsen der Schülerinnenzahl erfüllte sich leider nicht. Auch während der folgenden Zeit stieg die Zahl nicht über 60, und die finanzielle Lage der Schule und ihres Direktors wurde immer bedenklicher. Eine wesentliche Besserung dieser Verhältnisse verdrängte sich M. Daan von einer Verlegung der Schule von der Neustadt nach der Altstadt, der eigentlichen Residenzstadt Dresden. Auf seinen Antrag hin erfolgte diese Verlegung am 1. April 1808, und zwar nach einem damals dem Hofrat Müller gehörigen Hause der Großen Bräutigasse Nr. 21, jetzt Nr. 22). Nachdem das Schulgeld bedeutend erhöht worden war (auf 2 Taler, bez. 2 Taler 8 Groschen), übernahm der Rat die Verwaltung der Schule auch wieder auf eigene Rechnung. Mit frischen Segeln segelte nun das Schulschiff weiter: sogar an die Errichtung eines „ganzartigen Aufbaues“ um das moderne Wort zu gebrauchen, oder einer „weiblichen Akademie“, wie Daan es nannte, dachte schon Entschlossen der unermüdet weiterstrebende erste Schulleiter. Allein seine etwas sprachliche Gesundheit, die anfangs in schweren Sorgen um den Fortbestand seiner Schöpfung, ja, ums tägliche Brot und die drückende Arbeitslast liegen keine

Stoff vorzeitig erschöpfen, so daß er bereits 1808, um nicht ganz zusammenzubrechen, beim Räte um seine Pensionierung einzukommen. Er aber noch eine Entscheidung in dieser Angelegenheit gefaßt worden war, legte M. Daan plötzlich eigenmächtig sein Amt nieder und verließ eines schönen Abends, ohne vorher Nachricht davon zu geben, samt seiner Familie nach Berlin ab, um dortselbst — eine Sommerfröhenfrucht zu ernten. Er ist aber später nach Dresden zurückgekommen und als Leiter einer Anstalt-Privat-Anstalt, als Weibschullehrer an der Kreuzschule und als Professor an der chirurgisch-medizinischen Akademie erfolgreich tätig gewesen. (Schluß folgt.)

— Die vierjährigen Michaeliserferien, die vom Königl. Kultusministerium für die höheren Schulen um eine Woche hinausgeschoben worden sind, hat auch die Bezirksinspektion Dresden I für die ihr unterstellten Schulen auf die Zeit vom 29. September bis mit 6. Oktober verlegt.

— Unter den Gedächtnisfeierlichkeiten Dresden's, die von Geheimnissen und Fremden mit Vorliebe ausgeführt werden, nimmt das am Hohenhof stehende ehemalige Portal der alten Schloßkapelle mit die erste Stelle ein. Das hervorragende Kunstwerk gehört zu den edelsten Portalformen der ganzen deutschen Renaissance und verdient aus diesem Grunde die allgemeinste Beachtung. Der jetzige Standort neben der Hauptfassade des „Hohenhofs“ lassen diese der verfallenen Kapelle wegen freilich bis zu einem gewissen Grade leidet vermissen. Voller Bewunderung wurde das Portal, dessen Ausführung der Oberleitung des Schlossbaumeisters Dehn Hofmeister unterstand, im Jahre 1556. Der Umstand, daß also nunmehr der herrliche Zeitraum von 350 Jahren seit seinem Entstehen verfließen ist, gibt Veranlassung, sich mit dem Werke etwas näher zu beschäftigen. Das Portal stammt von der Kapelle des Königl. Schlosses, und zwar der zweiten, 1547 angelegten. Im alten Markgrafenhofe hatte sich bereits eine solche befunden. Beim Neubau des Schlosses richtete Herzog Georg der Bärtige unter dem Turm, der später zur Aufnahme der Glocken diente, im ersten Stockwerk ebenfalls eine Kapelle ein. In dieser hielt am 25. Juli 1517 auf Vorschlag des Dr. v. Staupitz Dr. Martin Geuer, der zum Hofprediger ausdienten war, vor Herzog Georg eine Probepredigt. Der letztere verwarf jedoch auf seinem eigenem Standpunkt und blieb ein Gegner der Reformationsbestrebungen Luther's. Dem protestantischen Kultus wurde die Kapelle durch Hofprediger Paul v. Lindenau am 23. April 1589 auf Befehl Herzog Heinrich des Frommen genehmigt. Sie diente diesem Zwecke bis zum Jahre 1547, in welchem Kurfürst Moriz, dessen Hofkaplan Dresden seit verdrängt, eine Erweiterung beim Umbau des Schlosses vornahm. Bei dieser Gelegenheit erfolgte auch die Verlegung der alten, ihm zu unansehnlich dünkenden Kapelle. Nach dem Tode des genannten Kurfürsten wurde der Bau von seinem Bruder und Nachfolger „Kaiser August“ fortgeführt und vollendet. Ueber die prächtige Ausstattung dieser evangelischen Schloßkapelle, der auch das auf unsere Zeit gekommene Portal angeht, wurden Mündelberichte berichtet. Ganz besonders rühmte man das Deckengewölbe, die Emporen, den Predigtstuhl, Altar und Taufstein. Der in dieser für die damalige Zeit ausserordentlich reich ausgestattete Bau wurde bis zum Jahre 1737 für die Andachtsübungen der kurfürstlichen Familie genutzt. Nach dem Uebertritt der beiden Kurfürsten Friedrich August I. und Friedrich August II. zur katholischen Religion erfolgte die Schließung der Kapelle. Der Raum wurde für Wohnzwecke in Anspruch genommen. Ein an den Saverintendanten und den Rat der Stadt Dresden gerichteter Bericht des Kurfürsten Friedrich August II. besagt: „Er sei des Beweises von keinem Vater zu Zimmer bestimmten Raumes der evangelischen Schloßkapelle für seine vermehrte Familie bedürftig.“ Zu dem gleichen Zeitpunkt geschah die Verlegung des evangelischen Gottesdienstes nach der Sophienkirche, die deshalb auch die Bezeichnung „evangelische Hofkirche“ erhielt. Im Oktober des Jahres 1738 wurde das Tor der Schloßkapelle an den Vorbau der Westfront der Sophienkirche verlegt. Außer diesem wurde noch der Altar, der Taufstein, die Glocken und viel Kirchengesetz aus der Kapelle in das genannte Gotteshaus überführt. Es wurde dann 1864—1868 durch den Architekten Gottlieb Arnold vollständig umgebaut und mit den beiden gotischen Türmen versehen. Das dabei freigelegene Schloßkapellenportal warbete darauf nach der durch Oberlandbauingenieur Hanel 1871 begonnenen Restaurierung und Ausbesserung des Ritters Hofmann im Jahre 1875 auf seinen jetzigen Standort am Hohenhof. Es ariet das Motiv des römischen Triumphbogens in eigenartiger Verbindung des italienischen Stils mit deutscher Art. An beiden Seiten ist die Bogentüre von doppelt so hohen korinthischen Säulenstellungen eingefasst. Sie tragen reiches Korinthengebälde, welches an den Tempel der Konstantia zu Rom erinnert. Der mittleren Teil der hohen Attika füllt das Hochrelief der Auferstehung Christi. Der Heiland entsiehet der Gruft; während die erdtrunkenen römischen Krieger schlafen, haben im Hintergrunde die Frauen. Alle Weibchenräume sind mit reichem Skulpturenwerk gefüllt und die Flächen mit Ornamenten verziert, die sich harmonisch dem Ganzen anpassen. Der in Eichenholz geschnitzte Türschwengel ist ein der selten vorkommenden reichen Werke der Frührenaissance. Die Mitte nimmt die Reliefdarstellung „Christus und die Ehebrecherin“ ein. Daneben werden die Wappen und der Wappenstein der sächsischen Fürsten, Jahreszahlen u. dergl. sichtbar. Die ornamentale und feingliedrige Ausschmückung ist, wie gesagt, eine überaus reiche. Bekrönt wurde das Werk ursprünglich durch die Figuren des auferstandenen Heilands und der vier Kardinaltugenden. Von letzteren sind jedoch nur noch zwei, Stärke und Glaube, erhalten geblieben. Zu wünschen bleibt nur, daß die Bestrebungen, das Kunstdenkmal, welches die Jahrhunderte überdauert hat, vor Herkül zu schützen, auch weiter von Erfolg begleitet sein mögen. Die herrlichen Gemälde der Großen und der wechselliebenden Mitternachten machen sich auch jetzt schon wieder geltend, ohne jedoch bisher der Schönheit des Werkes nennenswerten Eintrag getan zu haben.

— Afrika-Denkmal. Die unangenehmen Nachrichten einer Zeitungskorrespondenz über eine neue „Afrika-Denkmal“ werden in der „Neuen politischen Korrespondenz“ wie folgt berichtet: Das seit Jahr und Tag Erwägungen (schwebend über der Schaffung einer Medaille für unsere Schwesafrika-Kämpfer ist hinlänglich bekannt und von uns bereits im Januar d. J. gemeldet worden. Die Schwesafrika-Medaille wird es ermöglichen, daß auch die große Zahl bereit, die infolge der Strapazen krank in die Heimat zurückgeführt und als Invaliden entlassen oder wieder in den Dienst des heimischen Heeres eingestellt worden sind und, da eine Verleihung von Ordensdekorationen an alle Kriegsteilnehmer nicht angängig ist, noch ohne äußere Zeichen für ihre heldenhaft durchlebte Zeit vor dem Feinde bleiben müßten, eine Auszeichnung erhalten. Allgemein in Aussicht genommen sind Spangen für die im Herero- und im Kottentottenkriege beteiligt gewesen, außerdem Spangen für die Hauptgesichte „Waterberg“, „Omabete“, „Karas-Berge“ usw. Durchaus unzutreffend ist die Annahme eines bereits erfolgten Abchlusses der Vorbereitungen; da diese geheim behandelt werden, sind Nachrichten darüber als unzuverlässig anzusehen.

— Von der Staatsbahnenverwaltung ist das Verbot an das Schaffnerpersonal, die Wagentrübreiter während der Eisenbahnfahrt zu begeben, erneut bekanntgegeben worden. Den Anlaß dazu gab die Beobachtung, daß in letzter Zeit der Vorbericht mehrfach ausübertreten worden ist. Die Schaffner sollen die Kontrolle der Wagentrübreiter während der Fahrt vom Lauftritt der Wagen aus unterlassen, die Wagentrübreiter dürfen während der Bewegung des Zuges nur dann betreten werden, wenn bringende Fälle dazu die Veranlassung geben.

— In seinem letzten Situationsbericht schreibt der „Confectionair“ über den Kaufmann als Kulturpionier. „Die Zeiten, in denen gewisse Kreise der Gesellschaft, nicht zum wenigsten aber die Akademiker, mit Gleichgültigkeit auf den „Kosmos“ blickten und den Kaufmannsstand als nicht ebenbürtig ansehen, sind vorüber, denn man ist sich mehr und mehr bewußt geworden, was es eigentlich bedeutet, „Kaufmann“ zu sein und von welchem Wert der kaufmännische Beruf für unsere Kultur und den Volkswohlstand ist. Der Aufschwung von Handel und Industrie im Laufe der letzten 25 Jahre, die Entwicklung des neu gestifteten, durch einen siegreichen Feldzug zusammengeschweißten Deutschen Reiches zu einem Weltmeister des Weltmarktes haben bewirkt, daß der deutsche Kaufmann heute denn doch eine andere Stellung einnimmt, als vor Zeiten. Mit der Entwicklung unserer Industrie, mit der Ausdehnung unseres Handels, beides Zeichen deutschen Fleißes und anerkannter Leistungsfähigkeit deutscher Ar-

... ein Wochens der Selbstbildung, eine Annahme laienmännlichen Selbstvertrauens und gesunden Stolzes Hand in Hand zu bringen. Der Kaufmann und Industrielle begann mehr und mehr zu einer Macht im kommunalen, politischen und auch indirekt im akademischen Leben zu werden und wurde sich dessen bewußt. Und mit dem eigenen Stolz, mit der eigenen Standeswürde wuchs auch die Achtung und Verehrung, die man ihm von außen entgegenbrachte. So gilt es heute in den Kreisen aller geistlichen und weltlichen Stände, daß der eine oder andere Sohn der kaufmännischen Kaufbahn einfliegt, und niemand wird dies, wie man noch vor Jahren tat, als etwas Wertvolles ansehen. Früher war es allgemein Miß, daß die Söhne unserer Großkaufleute und Industriellen akademische Berufe ergriffen oder die Offizierslaufbahn einschlugen. Heute ist in dieser Beziehung eine Verschiebung zu Gunsten des Kaufmannstandes eingetreten. Die Söhne werden heute Juristen oder Offiziere im Nebenamt, ihr Hauptberuf aber ist der kaufmännische. Nach vielseitiger Ausbildung, vielfach als Doctores juris, Medicinere oder Ingenioren und Beamten der Industrie, treten die Herren in kaufmännische Großbetriebe ein, um hier ihren Lebensberuf zu finden. Diese Zuführung junger, teils akademisch, teils international gebildeter Kräfte aus den Schichten der „oberen Lehntaufens“ in den kaufmännischen Beruf legt sicherlich mit berechneter Zuversicht ab, daß der Kaufmannstand sich allenthalben höchster Verehrung zu erfreuen hat, auch in Kreisen, die früher etwas über die Arbeit auf dem Gebiet der kaufmännischen Berufe zu bilden pflegten und nur die Offizierslaufbahn oder die akademischen Berufe für „möglich“ und erstrebenswert hielten. Diese Änderung aller überkommenen Anschauungen in gewissen Kreisen der Gesellschaft kann ihren Grund nicht allein in der Tatsache haben, daß der kaufmännische „Männstand“ heute goldene Früchte zeitigt und daß unsere Kaufleute und Industriellen die besten Steuerzahler des Reiches geworden sind. Hier kommen andere Momente in Frage. Die kulturverderbende Tätigkeit des Berufes ist es, die den Kaufmann jedem Staatswesen unentbehrlich macht. Nicht nur der Kaufmann, der seine Waren über die Weltmeere sendet, dessen Angelegenheit deutsche Art und Sitte nach fernem Landern tragen, wirkt als Kulturpionier, die ausgleichende nivellierende Arbeit des deutschen Kaufmanns im Vaterlande selbst macht ihn zum Machtfaktor, dessen Wichtigkeit und Wert man allenthalben anerkennt. Es gibt heute keinen Beruf, keine Gesellschaftsklasse, keine Familie, in der nicht Mitglieder des Kaufmannstandes auch ein Wort mitzureden haben. Der Kaufmann ist das Bindeglied zwischen den einzelnen „Klassen“ unseres öffentlichen und privaten Lebens, sein Rat wird gesucht und erbeten, und die Meinung eines weltberfahrenen, tüchtigen Handelsherrn gilt im Kreise der weisesten Universitätsprofessoren oder höchsten Ministerialräte. Aber auch Kunst und Wissenschaft danken dem Kaufmann zum großen Teile ihren Lebensnerv. Wir können Kaufleute und Fabrikbesitzer nennen, die mit feinstem künstlerischen Verständnis in ihrer freien Zeit sich Gemäldesammlungen angeeignet haben, die manche Galerie an Wert übertrifft. In und außerhalb seines Berufes ist der Kaufmann Kulturpionier, und so ist es nur das selbstverständliche Zeichen der Anerkennung und Achtung anderer Kreise, wenn man dem Vertreter von Handel und Industrie diejenige Maß von Verehrung entgegenbringt, daß ihm infolge seines unübersehbaren Schaffens zukommt.

— Ein internationaler Kongress der Fortschrittsvereine findet am 31. August und am 1. September in Eisenach statt.

— Heute früh in der 8. Stunde wird vom Güterbahnhof Dresden-Neustadt das 177. Infanterie-Regiment nach Bittau ins Waidner beordert.

— Das Gericht des Kommandos der Schutztruppe für Südwestafrika in Keetmanshoop erklärt unter dem 24. Juli den Ritter Walter Max Kölschmüller der 5. Sappontompagnie, geb. 30. April 1882 zu Schöned, Kr. Sachsen, für fahnenflüchtig und belegt sich in Deutschland befindliches Vermögen mit Beschlagnahme.

— In einer gestern stattgefundenen Versammlung der Dresdner Gläubiger der Sächsischen Bankgesellschaft Quellmala u. Co. in Dresden in Anwesenheit der schiedsrichterlichen Kommission, bestehend aus den Herren Rechtsanwalt Dr. Leopold, Richteradvokat Nothe, Verlagsbuchhändler Witten, Rechtsanwalt Ullrich I. in Dresden, Bankdirektor Hübner und Rechtsanwalt Dr. Heuser-Weißig geworden, die im Verein mit den Quellmala'schen Erben die Aufhebung des Konkurses, sowie ein Moratorium anstreben soll. Genannte sechs Herren gleichzeitig dem Konkursgericht zur Wahl in den Gläubigerausschuß vorgeschlagen werden.

— Von den gelegentlich des Albertfestes zur Ausgabe gekommenen Ansichtskarten ist ein kleiner Teil mit Aufdruck „Albertfest“ übrig geblieben; diese werden wie in früheren Jahren bei Ernst Petriß, Moskauerstraße 5, verkauft. Die Erlöse dieser Karten gehen dem Albertverein zu.

— Am Freitag geht der am Sonnabend stattfindende Eröffnung des Victoria-Salons die Eröffnung des Tunnelerestaurants vorher, und zwar findet von abends 7 Uhr an großes Konzert des Original Wiener Strauß-Kammer-Orchesters statt. Der Eintritt ist frei und ohne Programmzwang, die Verpflichtung befindet sich wiederum in den bewährten Händen von Frau Magdalena Kroll, die als Wienerin mit vorzüglicher Wiener Küche aufwarten wird.

— Sonnabend den 25. d. M. veranstaltet der Lehrer Fablich aus Lübbau die letzte diesjährige Spreewaldfahrt.

— Eine Beihilfe in Höhe von 6000 Mark hat das Ministerium des Innern der Deutschen Wälderschule in Dippoldiswalde auch für das Jahr 1906 wieder bewährt.

— Die Vorträge und Übungen des 141. Studienjahres an der Königl. Bergakademie Freiberg beginnen am 9. Oktober.

— Reichenberg (Böhmen), 22. August. Der millionste Besucher ist gestern nachmittag gegen 4 Uhr in die deutschböhmisches Ausstellung eingetreten. Es ist dies der Mediziner Dr. Hugo Kessler aus Einfeld (Bezirk Friedland). Er wurde vom Geschäftsführer der Ausstellung begrüßt und von zwei Bewachern umhergeführt, sowie in den verschiedenen Gastwirtschaften bewirtet. Das ihm zugeordnete Geschenk hat er nicht angenommen; man solle das selbe einem „völligen Zwecke“ zuführen.

— Aus dem merkwürdigsten wird berichtet: Am 20. d. M. ist unter der bewährten Leitung von Kapitän Vades Söhne, Wismar i. M., die Dampfmaschine „Dionna“, von ihrer zweiten Spitzbergreise zurückkehrend, hier eingetroffen. Den Teilnehmern dieser Fahrt ist es vergönnt gewesen, bei herrlicher Mitternachtsstimmung, auf 80 Grad 49', einen Einblick gewinnen zu können in die gewaltigen Regionen des ewigen Polarlichtes und aus einer der umfangreichen Gletscherlandschaften zu landen. Als Gast an Bord befand sich der bekannte Polarforscher Wellmann, dem die von den Passagieren der ersten Reise gewidmete Adresse überreicht wurde. Dr. Wellmann äußerte den Entschluß, seinen Ballonaufstieg nach dem Nordpol im nächsten Sommer unternehmen zu wollen, da der Bau des Ballonhauses in diesem Jahre nicht mehr beendet werden kann.

— Landgericht. Der Steinbruchbesitzer Karl Paul Schönfeld aus Dohna und der Steinbrecher Marchner kamen eines Sonntags im April in das Gasthaus „Zum Laurich“ in Dohna, wo auch der Großhändler Klemmer anwesend war. Letzterer begab die beiden Anwesenden aus Versehen mit Bier, wofür ihm die Steinbrecher Rache schworen. Auf dem Wege nach Riemannsdorf erlitten Schönfeld und Marchner am Abend zwei Männer und glaubten, in dem einen Klemmer wiederzuerkennen. Es waren jedoch zwei völlig unbeteiligte Personen. Der eine von ihnen, der Arbeiter Gärtner, erhielt von M. einen Faustschlag auf den Kopf und stürzte beunruhigt zu Boden. M. verzieht ihm noch mit einem hüben Stodgriffe 3 Stiche in den Hinterkopf und Schönfeld bearbeitete den bereits Wehlosen mit den Fäusten. Am 10. Mai wurden vom Schöffengericht Rima Marchner zu 4 Monaten 1 Woche, Schönfeld zu 3 Monaten Gefängnis und zur Zahlung einer Buße von zusammen 20 Mk. an Gärtner verurteilt. M. beruhigte sich bei dem Urteil, während Schönfeld Berufung einlegte. Diese wird jedoch verworfen. — 3 Tage Gefängnis und 1 Tag Haft erhält der Reisende Paul Hermann Bandh in Dippoldiswalde, weil er im Frühjahr einen Buchhändler in Weisbach durch Aufgabe fingierter Briefe um 1,80 Mk. Provision betrog und sich einer Verleumdung schuldig machte. — Der 16-jährige, vorbestrafte Arbeiter Franz Alfred Floß hat Mitte Mai seinem damaligen Brotherrn, einem Holzschuhhändler, ein 10 Pfund-Gewicht, ein Schellengelände im Werte von 30 Mk. und ein Messinggeschloß. Am 14. Mai verurteilte er in einem Hause der Hauptstraße stehender mehrere

Wesen zu erbrechen. Das Urteil lautet auf 3 Monate 2 Wochen Gefängnis; 2 Monate bleiben noch zu verbüßen. — Der wiederholt vorbestrafte Schneider und Krankenpfleger Arno Willy Theodor Bräutigam kam am 28. Mai auf der Wanderschaft durch das Potsdental, staltete auch der Waltersdorfer Wähe einen Besuch ab und sah auf einer offenen Wiese ein dort liegendes leeres Portemonnaie. Dann eroberte er mit Hilfe eines vorgefundenen Geldes die in der Wähe stehende Wäschebox der Witwe Gebauer und ließ einen Rucksack und eine Anzahl Kleiderstücke mitgehen. Die 2. Preisenstammer verurteilt W. zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. — Der empfindlich vorbestrafte Bauergewerke Karl Gustav Wilhelm Adam aus Niederlinda bei Görlitz suchte im Februar von Deuben aus durch eine Stellungsanzeige einen geschickten Maurerposten, der Rauten stellen könne. Es meldete sich ein Maurer, welcher von seinen lauten Ehepartnern 200 Mk. hergab, da Adam erklärte, er habe in Laubgast ein wertvolles Grundstück gekauft, die Bauzeichnung sei bereits genehmigt. Der Mann konnte jeden Tag losgehen, und der Keller sollte wöchentlich 45 Mk. Lohn erhalten. An der Erzählung war kein wahres Wort. Adam hatte kurz vorher den Offenbarungseid geleistet und verbrachte die 200 Mk. für sich, ohne an Ertrag denken zu können. Er hat mit 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust zu büßen. — Der Kaufmann Oscar Bruno Diebe aus Chemnitz betrug am 26. Mai einen hiesigen Jahrbuchhändler um einen neuen Rover im Werte von 180 Mk. und stahl im Juni und Juli in der inneren Stadt 12 weitere Fahrräder. Ende Juni verließ er einen Keller um 10 Mk. Darlehen und quittierte über diesen Betrag mit einem falschen Kassen. Das Urteil lautet auf 3 Jahre 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Auf Seite 13 und 14 der heutigen Nummer finden unsere Leser die
17. Verlosungsliste von Effekten.

Der Fall Bobdielski
beschäftigt naturgemäß die gesamte Presse auf das lebhafteste. So schreibt z. B. die „Voss. Ztg.“: „Die actrice Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ über die Entlassung des Kaisers hinsichtlich des Herrn v. Bobdielski wird ganz überwiegend dahin aufgefaßt, daß von dem Verbleiben des Generals in dem Ministeramt keine Rede sein kann, sondern nur die weitere Ermüdung der Dinge abgewartet und danach die Form der Entlassung bestimmt werden soll. Die Schärfe, womit Herr v. Bobdielski gegenüber vorgegangen wird, insbesondere durch die Notizen der „Nordd. Allg. Ztg.“, ist ein untrügender Beweis für das Urteil, das man an der „allein stehenden Stelle“ über das Verhalten des Landwirtschaftsministers fällt. Die Situation läßt sich einseitig auf die Frage zu, ob General mit einem „Abchiedsgeld“ oder unerbetene Entlassung. Nebenfalls werden dieses Mal die üblichen „Wohlwollenheiten“ ausbleiben. Einzelne Blätter wollen wissen, der Major Richter habe bei seinen Vernehmungen ausgelegt, daß er sich für das Darlehen, das ihm Herr v. Tippelskirch mit der „frommen Hilfe“ übermittelte, es komme von Herrn v. Bobdielski, bei dem General persönlich befannt und daß dieser den Dank angenommen habe. Wir halten diese Mitteilung für unrichtig, weil wir glauben, daß aus der streng geheim gehaltenen Voruntersuchung keinerlei Mitteilungen in die Öffentlichkeit gelangen werden. Aufgegriffen wird gewöhnlich viel, das die Tatsache, daß bei Anreisen wegen „Konto 21“ und „Konto 22“ vom Dr. Stübel, nicht aber von Herrn v. Bobdielski, obwohl beide genannt waren, Strafantrag gestellt wurde. Auffällig war damals und wurde auch von dem hervorgerufen, daß der offizielle Draft fälschlich weidete, nicht nur wegen Falschbildung Stübel, sondern auch Bobdielski sei die Verurteilung erfolgt. Herr v. Bobdielski hat tatsächlich vorgezogen, nicht die Hilfe der Gerichte anzunehmen. Schon damals spielte die Affäre Tippelskirch und erst am 13. August nahm der Minister vorzutragen, aufgefordert, die Gelegenheit, sich amtlich darüber zu äußern.“

Der „Staatsbürgerzeitung“ wird von „Besonderer“ Seite geschrieben: „Der springende Punkt in der moralischen und ehrenrechtlichen Beurteilung des Falles liegt in der Frage, ob der Minister irgendwann und irgendwie seinen amtlichen oder auch nur persönlichen Einfluß eingesetzt hat, um der Gesellschaft, an der er beteiligt war, finanzielle Aufträge zuzuwenden. Ist das nicht geschehen, so kann auch dem Minister kein Vorwurf gemacht werden, denn er hat die Geschäftsteilhaberschaft, als er zum Minister ernannt wurde, amtlich genehmigt, und niemand kann von ihm verlangen, daß er schwer realisierbare Vermögensobjekte auf die Straße werfen soll. Ein Fehler war es allerdings, daß der Minister die Anteile auf seine Frau übertragen ließ. Solche unzulässigen Sachungen sind nicht schön und, wenn nichts durchsichtiges vorliegt, völlig überflüssig. Die Untersuchung muß nun lehren, ob der Minister die Grenzen, die nach preussischer Tradition dem Offizier und Beamten gezogen sind, genau innegehalten hat. Wenn das geschehen ist, so darf man nach dem Wortlaut der offiziellen Notiz annehmen, daß der Kaiser die Entlassung vorläufig nicht ausgesprochen wird, und dafür würde man nur dankbar sein können. Wenn Rebutel der Rede gegen den Landwirtschaftsminister nicht aus sittlichen, sondern aus politischen Gründen, zum Teil auch wohl aus Geschäftsinteressen hervor. Und es kann nicht dringend genug gemahnt werden, daß in Fragen dieser Art der parteipolitische Reizungscharakter völlig unbeachtet bleibt und die Entscheidungen nur nach sachlicher Rücksicht fallen.“

Der letzte Satz stimmt wir durchaus bei. Zur Beurteilung der Angelegenheit darf nur das herangezogen werden, was bekannt und erwiesen ist. — Das „Berl. Tagbl.“ schreibt: „Uns will scheinen, der Kanzler hat bei der ganzen Affäre Tippelskirch-Bobdielski keine sehr glückliche Hand gezeigt. Das Herr v. Bülow steht nach der Kompromittierung Bobdielski durch die Aufdeckung des Geschäftsprozesses seiner Teilhaber dem Minister den Stuhl vor die Tür, ist selbstverständlich. Er kann gar nicht anders, wenn er nicht selbst abdanken will. Doch er aber die Beteiligung Bobdielski an der Firma so lange duldet, das belastet auch sein eigenes Konto nicht unerheblich. Man wird im Laufe der Rechnung kaum Herr werden können, anzunehmen, der Kanzler habe aus besonderen Gründen sich bemüht, über die Beteiligung Bobdielski an der Firma den Mantel christlicher Liebe zu bedecken, so lange es irrend angeht, und er habe erst, als der Stempel an ara wurde, der Not a gehorchend, nicht dem eigenen Trieb, den Freund des Herrn v. Tippelskirch folgen lassen.“

Der konservative „Reichsbote“, der nicht an einen Systemwechsel nach dem Rücktritt Bobdielski glaubt, fährt dann fort: „Eine andere Frage ist die, ob nicht eine Aenderung in dem System eintreten wird, das Herr v. Bobdielski bezugsweise, wie er vielfach im Parlament und sonst in der Öffentlichkeit sich über Anträge, hinwende, die eine andere Bewertung zu finden verdienen, als er ihnen zu Teil werden ließ. Die allzu „cavalier“ Art, wie er im vorigen Jahre der Frage der Fleischsteuerung gegenüber einen Standpunkt wählte, der sehr anfechtbar war, und wie er in diesem Jahre die Angelegenheit Tippelskirch auf eine leichtere Schulter nahm, als sie nicht sowohl im Interesse des Reichs, sondern des Ansehens des Staatsministeriums ausgenommen zu werden verdient, das schießt sich einfach nicht. Und wenn schon die Karrieren leicht über Sache dadurch ins Licht sich stellen, daß sie mitunter auch den agrarischen Wahlkreis an Personen und Verhältnisse leeren wollen, wenn es Aufgabe der Stunde ist, einem anderen größeren Erbe einzuräumen, so fördert der Landwirtschaftsminister nicht die ihm anvertrauten Interessen, sondern schädigt sie, wenn er sich darüber hinwegsetzen will, daß er nicht nur Landwirtschaftsminister, sondern auch Staatsminister ist.“

Auf dem 53. Katholikentag
gebürde der Nachmittag des dritten Tages den katholischen farbentragenden Studentenvereinigungen, die nach einem feierlichen Hochamt in der St. Josefkirche eine festliche Auffahrt vor dem Kardinal-Episkopus Dr. Fischer veranstalteten und auch am Kaiser Wilhelm-Denkmal am Hauptplatz einen Kranz niederlegten. Der

sammlung, die um 5 Uhr abends in der Festhalle begann, war wiederum ganz außerordentlich. Zu Beginn der Sitzung erließen, nämlich begrüßt, der Bischof Dingeldein von Münster, unter dessen Führung der Katholikentag morgen früh seine Wallfahrt zum Grabe des heiligen Ludgerus in Werden an der Ruhr antreten wird, der einst auf dem Bischofsstuhle in Münster saß. Unter den Teilnehmern bemerkte man heute u. a. den Reichstagsabgeordneten Eiler-Bensberg, den Handwerkerführer des Zentralrats, und den aus dem Rager-Prozesse bekannten Oberst a. D. Riger-Dortmund. Der erste Redner war der Reichstagsabgeordnete Richter-Liebenberg, der über die römische Frage sprach. Die römische Frage, so führte er aus, besteht, seitdem im Jahre 1870 die Italiener durch die Porta Pia in das ewige Rom einrückten. Seit jenem verhängnisvollen Tage besetzt die katholische Deutschland, ja des ganzen Erdkreises, ein schwerer Druck. Wir werden nicht eher schweigen, als bis an die Stelle des Unrechts die Gerechtigkeit getreten ist. Die ausgleichende, veröhnende Gerechtigkeit. Von vornherein betonen wir, um allen Mißverständnissen vorzubeugen, daß wir katholischen Deutschlands allein in der vollen Freiheit und Unabhängigkeit des Vapitums die Lösung der römischen Frage erblicken. Wie der Ausgleich im einzelnen gestaltet werden mag, ist nicht unsere Sorge. Wir wollen uns mit jedem Ausgleich zufrieden geben, dem der Papst in seiner Weisheit zustimmen wird. Wir sind nicht päpstlicher als der Papst. Er ist das Oberhaupt der katholischen, d. i. der universalen, der allgemeinen Kirche. Diese Kirche umfaßt alle Völker, erstreckt ihre Fäden bis ans Ende der Welt. Es gibt keinen Geheggeber, keinen Richter, dessen Arm weiter reicht als der des heiligen Vaters. Was können wir überhaupt in dieser Welt vergleichen mit dem Vapitum, vor dem die Throne zusammenstürzen, mit dem Vapitum, das die Welt beherrscht, es werde brennen bis zum Ende der Welt! Soll nun der Papst immer und überall seine heiligen und höchsten Amtspflichten erfüllen, so muß der Papst frei sein. Er darf nicht unterworfen sein fremder Welt und Gewalt. Er darf mit anderen Worten nicht Untertan sein in einem anderen Staate. Er muß souverän sein. Das Vapitum steht als universale Macht über den Völkern, denn es hat Anhänger in allen Völkern und Nationen. Das Vapitum ist international, oder besser gesagt, international. Wir wissen aber auch, daß die geistige Herrschaft des Papstes in der Welt nicht auf die Dauer ausgeübt werden kann, ohne daß der Papst auch territorial frei und unabhängig ist. Gegenwärtig befinden wir uns in Not und Trübsal, weil der Papst unter ihm Kaiser und Könige überschritten mit unvollkommenem Gelofe die Schwelle des Ballons. Aber die Fülle des Vapites stehen auf einem fremden Boden. Dieser Widerspruch muß gelöst werden, indem man dem Papst seine volle Unabhängigkeit zurückgibt. Das ist, was wir wollen und von der Zukunft erwarten. Wir erblicken selbstverständlich nicht die Anwendung von Wasser Gewalt. Das neue Land des Vapites, das vor uns liegenden Auge liegt, soll nicht verteidigt werden von Heeren, Soldaten und schwinmenden Nestungen. Es soll geschützt werden durch seine innere Macht in allen Kulturstaaten. Gottes hat gesagt: Es zage niemand, der im Rechte steht! Inzwischen wollen wir zusehen tun. Der Abg. Dr. Bösch hat gestern auf den Peterspennig in seiner beredten Weise hingewiesen. Lassen wir unsere Hände, ob groß oder klein, und spenden wir Geld oder Silber, denn beides hat dem alten Kirchenstaate als gangbare Münze genolten. (Beifall.) Von der Welt fordern wir Gerechtigkeit. Um Hilfe bitten wir den langmütigen, aber auch allmächtigen Gott, dessen Gerechtigkeit währt immerdar. (Stimmliche, anhaltender Beifall.)

Ein Antrag, den Katholikentag früher als bisher abzuhalten, wurde abgelehnt. Bei der Beratung des folgenden Antrages, in dem die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß überall in Deutschland, wo Katholiken wohnen, durch deren Organisation, sowie durch übermäßige und arbeitsverderbliche einzelne Geistliche und Laien eine systematische Agitation für die Annahme der Völe der sündigen Mitglieder betrieben und wachgehalten werde, bemerkte Abg. Gröber, daß es unrichtig sei, wenn man glaube, der Katholikentag habe von Jahr zu Jahr mehr mit materiellen Schwierigkeiten zu kämpfen und wache nun durch das in dem Antrage empfohlene Mittel seine Einnahmen aufzubessern. Es gebe vielmehr noch immer vorwärts. (Beifall.) Der Antrag wurde dann einstimmig angenommen. Zum Tagungsort für 1907 wurde an Stelle Berlins Würzburg gewählt, für 1908 Düsseldorf und für 1909 Münster i. W. in Aussicht genommen. Weiterhin wurde ein Antrag angenommen, in dem die Generalversammlung die Aufmerksamkeit der deutschen Katholiken auf die zum Zwecke der religiösen, sittlichen, sozialen und wirtschaftlichen Förderung der schulentlassenen Jugend gegründeten „Vereine katholischer Jugendfreunde“ lenkt und ihre Einführung in Stadt und Land, namentlich in den Großstädten, empfiehlt. Sie sollen an ihrem Orte eine Zentrale sein zur Unterstüzung bestehender und zur Förderung neuer Einrichtungen zum Wohle der Jugendlichen; sie sollen die direkte Tätigkeit der katholischen Laienwelt unter den Jugendlichen organisieren, und den Gedanken, daß in unseren Tagen die Jugendfürsorge zur sittlichen Pflicht geworden ist, zum Volksgedanken machen. Ein weiterer Antrag, der katholische Seemannsmission zu unterstützen, fand nach einer Beantwortung durch Kommerzienrat Gadenhals-Ilmburg, Prälat Dr. Westmann-Freiburg i. B. und einen amerikanischen Gast ebenfalls einstimmige Annahme.

Tagesgeschichte.

„Der Kaiser kommt!“
Eine Bitte, die dem „Reich“ von berufener Seite zugeht, geben wir hiermit gern weiter: Bei einer Reise, welche ich dieser Tage nach dem Rheine mache, sind mir recht unliebsame Aeußerungen und Bemerkungen über ein Vorkommnis anlässlich der Reise des Kaisers zur Wahnert Heide zu Ohren gekommen; sie haben mein patriotisches Herz tief betrübt, weshalb ich sie ansprechen muß, vielleicht werden sie an zuständiger Stelle gehört! Es war den Kriegervereinen gestattet worden, Heiden zu bilden; die Leute machten sich frei von der Arbeit, natürlich unter Geldopfern; die Gemeinden bauten eine Allee von Weiden mit Tannenpflanzung usw., das kostet doch auch Geld. Was wollten die Leute? Die Grenadiere wollten ihren Kaiser sehen, ein Blick aus seinem Auge sollte ihnen wohnen; sie wollten empfinden, daß sein Auge für sie noch da ist, damit sie neuen Mut zum schweren Kampfe um unsern Vaterland gewinnen könnten; die Stunde kam nach langem Warten; endlich! Der Kaiser kommt! — — — Eine kleine Post, — ein Rrrrr —, dann einige Wagen mit Geolöge — Majonät war im Kratwagen vorübergefahren! Seinen Blick hatte kein Krieger gesehen! Wer da weilt, mit welchen Opfern und Mühen die Liebe zu Kaiser und Reich wach zu erhalten, da die Mitglieder der Verein täglich und stündlich der Gefahr ausgesetzt sind, abtrünnig gemacht zu werden, der wird erweisen, wie verheerend solch Vorkommnis für die Vereine ist; drei solcher Fahrten, und es gibt keinen Kriegerverein mehr! Wäre es bei den Heiden nicht möglich gewesen, den Anwesenheit auf Villa Hügel um einige Minuten zu fürzen, um in bequemer Gegend die Fahrt zu machen und den Leuten Gelegenheit zu geben, ihren Kaiser zu sehen? Würde diese Bitte gehört werden.

Gewerkschaften und Parteivorstand.

Der Abg. Bebel erklärt in einer Zuschrift an den Parteivorstand, er habe der Sitzung des Parteivorstandes, in der die Veröffentlichung des Protokolls der Gewerkschaftsförderung beschlossen wurde, gar nicht beigewohnt und sein Votum dahin lautend schriftlich eingelegt, es möge von der Veröffentlichung abgesehen und die Angelegenheit dem Mannheimer Parteitag überantwortet werden. Erst nachträglich habe er die Gründe, die für den Beschluß des Parteivorstandes hauptsächlich maßgebend waren, erfahren und gebilligt. Die gewerkschaftliche General-Kommission hat inzwischen in ihrem Korrespondenzblatt gegen das Vorgehen des Parteivorstandes Verwahrung eingelegt, die aber so matt ausgefallen ist, daß sie wenig Eindruck machen dürfte. Auch der bekannte Bergarbeiterführer Reichstagsabgeordneter Dues hat in dem Konflikt Stellung genommen: In einer Veranlassung des sozialdemokratischen Vereins für den Wahlkreis Bochum-Gelsenkirchen-Dattungen erklärte er in bezug auf das Verhältnis zwischen Partei und Gewerkschaften und zur Frage des Massenstreiks: Es müße darauf hingewirkt werden, daß die ideale Einheit zwischen Partei und Gewerkschaften her-

Dr. 231. Seite 3. Donnerstag, 23. August 1906

gestellt werde. Ueber den Kassenstreik wolle er sich vorläufig nicht äußern. Wollte man praktisch Kommiss führen, so vermöge man den Gegnern nicht vorher die Taktik...

Deutsches Reich. Zur gestrigen Frühstückstafel beim Kaiserpaare auf Wilhelmshöhe war der Wirk. Geh. Rat Professor von Wehring geladen.

Das Turbinentorpedoboot „S 125“ führte in letzter Zeit in der Ostsee Probefahrten aus, um durch Anwendung neuer Schrauben die Fahrgeschwindigkeit zu erhöhen.

Der „Wirtverein von 1903“ in Hannover hielt eine von etwa 300 Mitgliedern besuchte Versammlung ab und nahm, wie der „Hann. Courier“ mittelt, folgende Resolution an: „Die heute verammelten Witte des „Wirtvereins von 1903“...

Das amtliche Organ der Kolonialverwaltung hatte in seiner letzten Nummer aus der „Umschau“ einen Artikel übernommen, in dem der Abg. Cziberg wegen seiner Kritik der Zustände in unseren Kolonien verpöndelt wurde.

Reichstags-Abgeordneter Dr. Wlah wurde nach dem „Voten a. d. R.“ am Montag nachmittags in den Kolonialaffären von dem Untersuchungsrichter des Landgerichts in Dresden i. S. Schl. kommunistisch vernommen.

Die Untersuchung gegen die „Kwahauplinge“ ist nach der „Tagl. Rundsch.“ noch immer nicht zum Abschluss gelangt. Nachdem die Neugenehmigungen im Schupgebiet selbst beendet waren, wurde die Vernehmung einer Reihe von Zeugen, die sich zurzeit auf Urlaub in Deutschland befinden, notwendig, womit die zuständigen Gerichte beauftragt wurden.

In dem deutsch-französischen Grenzgebiet im Kongogebiet, wo es wie bereits gemeldet, zu Streitigkeiten zwischen den Angestellten einer deutschen und einer französischen Kolonialgesellschaft kam, liegt nach inzwischen eingegangenen direkten Mitteilungen eine Erklärung der beteiligten Damburg-Afrika-Gesellschaft vor, aus der sich ergibt, daß die Veröffentlichungen des „Pariser „Matin“ in allen unzuverlässig waren, und daß die Entscheidung der Anstaltsbehörden in der noch nicht erfolgten Grenzrennung ihrer Ursache hat.

Italien. Wie der „Information“ aus dem Vatikan naheliegenden Kreisen geschrieben wird, besteht zurzeit große Wahrscheinlichkeit dafür, daß Papst Pius X. demnächst, spätestens aber im kommenden Jahre, mit dem von seinen Vorgängern beobachteten Prinzip, den Vatikan nicht zu verlassen, brechen wird.

Spanien. In Bilbao sind Truppen in Stärke von 4000 Mann eingetroffen, die an den beherrschenden Punkten aufgestellt sind. Die Minenbesitzer lehnen die Forderungen der Anhängigen als übertrieben ab. Am Mittag wird, falls keine Einigung erzielt wird, der Generalaufstand proklamiert

werden. Das Geschwader wird aus Norra erwartet, da man vermutet, daß die Besetzung von dem revolutionären Komitee organisiert worden ist. Der Kriegsminister traf hier ein, um den König zu erwarten.

Norwegen. Die lebhaften Sympathien, die sich das norwegische Kabinett in Schweden anlässlich der Aufstellung der Union mit Schweden im Jahre erworben hatte, scheinen, wie man offiziell aus Christiania schreibt, wenn nicht ganz verschwunden zu sein, jedenfalls beträchtlich abgenommen zu haben.

Mähland. Im Moskauer Vororte Wolokolamsk fand die Polizei in einem Privathause viele Waffen und eine Bombe. 13 Personen wurden verhaftet.

Türkei. Das kaiserliche Patriarchat hat beschlossen, ein Memorandum an die Völkerversammlung der Großenmächte zu senden. Darin wird eine eingehende Darstellung der Ereignisse in Anghiala nach den Erzählungen griechischer Flüchtlinge gegeben.

Die albanesischen Demonstrationen gegen die Steuererhebung in Drenica haben eine größere Ausdehnung angenommen. Seit Sonnabend stehen die von Mitrovica entlassenen zwei Bataillone und zwei Gebirgsgeschütze im Kampfe. Da sie so schwach sind, werden Verstärkungen aus Apel und Leskib erwartet.

Kunst und Wissenschaft.

In der Königl. Hofoper gelangt heute Abend Meisters romanische Oper „Der Rattenfänger von Hameln“ zur Aufführung. Beginn der Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Residenztheater. Das anhaltende, täglich steigende Interesse, das das Publikum den Aufführungen von „Unsere Käse“ entgegenbringt, hat Herrn Direktor Alfred Dalm veranlaßt, auf die Aufführung weiterer Novitäten, die er für das Gastspiel seines Ensembles in Aussicht genommen hatte, zu verzichten und das liebenswürdige englische Lustspiel bis zum Schluss des Monats ununterbrochen auf dem Spielplan zu belassen.

Im Central-Theater finden, wie bereits gemeldet, Montag und Dienstag die beiden einzigen Aufführungen von Eugen Ibsens „Die Juden“ statt. Das genannte, äußerst spannende Werk hat bereits in Wien und Berlin große Sensation erregt, so daß es auch hier, dargestellt durch das Berliner Ensemble (Direktion Sandor Jaray), größter Teilnahme begegnen dürfte.

Das heute stattfindende Belebende-Konzert ist als Benefiz-Abend für Herrn Kapellmeister Olsen gedacht. Bei der musikalischen Trefflichkeit des Dirigenten, der sich in kurzer Zeit hier eine beträchtliche künstlerische Position erworben hat, und der großen Popularität seiner Konzerte bedarf es kaum einer besonderen Empfehlung dieses Abends, dem ein ebenso reichhaltiges, wie besonders gewähltes Programm zu Grunde liegt.

Die bekannte Pianistin und Klavierlehrerin Fraulein Teresa Sewell gibt unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin Fraulein Betty Bobrt (aus der Schule von Fraulein v. Rogebue in Dresden) am Sonnabend, nachmittags 6 Uhr, auf dem Weizen Dirsch im Saale des Parkhotels ein Konzert.

Der bekannte Dresdner Schriftsteller Max Beyer, der Sänger der „norwegischen Lieder“, der der Krönung König Dauid VII. in der Drontheimer Domkirche beizuwohnt, hat die silberne Krönungs-Medaille verliehen erhalten.

Auf dem 3. internationalen Kongress für Wohnungshygiene, der in Genf vom 4. bis 12. September stattfindet, wird Professor v. Wehring eine Konferenz über Tuberkulose abhalten. Die meisten europäischen Staaten und größeren Städte werden Vertreter entsenden.

Paror dramaticus. Zu diesem Thema, das zu Beginn der neuen Theater-Spielzeit besonders aktuell geworden ist, schildert dem „A.“ der bekannte Weimarer Postleitetungs-Kritiker Karl Grube den folgenden Stoffhafter: „Vom 1. Januar bis zum 1. August 1906 sind 276 Dramen mit der Bitte um möglichst „sofortige“ Prüfung an mich nach dem jüdischen Namen gelangt worden. Alles schreibt Theaterstücke. Nicht nur Philologen, die es seit jeher mit Vorliebe tun. Auch pensionierte Offiziere, höhere Beamte, emarginierte Justizräte und fühne Oberbeamter. Und wenn ich abends, das beim Kompendium in einer Epistel lesen muß, die ein sehr ernstes und wehmütiges Aufspiel beileitet: Wenn Damenthal mit seinem... Das Epitheton ornans verleihe ich Schwank eine Viertelmillion verdient hat, so will ich beweisen, daß man auch mit besseren (1) Sochen Lantimen erzingen kann — so denke ich geleglich an Gretchen beweihe die Frage: „Am Gothe hängt, am Gothe drängt doch alles.“ Wenn die vielen, gewiß hochachtbaren und intelligenten Verfasser nur in theatralibus nicht so große Rinder wären! Die prächtigen Lantimen, von denen sie bei Renennung der Namen Sudermann, Hulda und Otto Ernst lesen, verwirren den tüchtigen Steuergelehrten die Lust so logisch denkenden Köpfe: Das kann ich auch, und besser! Schwamm! ist so ein fünfjähriger Wechselbala geboren. Wohlgeant; Nicht alle diese mehr oder minder begabten „Anfertiger von Theaterstücken“, wie Heinrich Laube sie einmal grimma nennt, schreiben um des Rammons willen. Aber ich — und mit mir wohl mancher um Selten von eingereichten Stücken verpöndelte Berufskenner — habe die Erfahrung gemacht, daß die wirklichen Dichter sehr sehr selten und vornehm über ihre eigenen Stücke urteilen, während die milde Herde der dichtenen Dilettanten — wie bei Gutzkow zu lesen — sich leicht maßlos überdacht und nur vom Gewinn schwärmt. Welche reine Freude ist es, unter diesem Wust von Lantimeichapagen einem feinsinnigen Poeten zu begegnen, wie jubelt gerade der Nachmann, wenn er einem unbekannten

Dichter die Worte hören darf. Aber man kann ein sehr feiner Kopf sein und doch kein anständiges Bühnenspiel zu Stande bringen. Grillparzer sagt es, und wir können Leute vom Hau weissen es auch, daß zu einem Bühnenbildner eben mehr gehört als flüchtige Bildung und gefundener Verstandesverstand. Denn sonst würden ja die vielen tüchtigen Fachleute nicht solche Sinnen können, von denen es nicht nur hohe Kunstleistungen möglich sind. Je mehr Stücke man liest, um so höher kommt man die wirklichen Dichter. Was nicht etwa die mürrische Laune des gepöndelten Dramaturgen leicht diese Dichtung der Bühnen-schreiber ab, sondern gerade aus der Sehnsucht nach edler Kunst entspringt dieser Horn auf die Zahnspalten, die in jedem Regisseur und Bühnenleiter einen albernem Agnoranten leben, weil er ihre Stücke in bloßem Stumpfsinn ablehnt! Die abgewiesenen Poeten verwandeln sich stets in die kühnsten Kritiker dem angenommenen Werke des anderen gegenüber... So einen Schmorten haben Sie aufgeführt und mein Drama zurückgewiesen.“ Dieser Wortwitz kommt zu jeder Spielzeit auf meinen Schreibtisch gefallert. Es klingt paradox, ist aber nur nüchternes Totsache, wenn ich behaupte, daß Müller und Schulze manche Stücke nicht schreiben, wenn Sudermann und Hulda nicht so kluges Ged verdienten.“ Aber da es immer ständige Erfolge geben wird, stehen auch die postillen Müllers und Schulzes nicht aus. Der Furor dramaticus ist die Rechtsseite der erfolgskrone Bühnen-schreiberei; womit nicht gesagt sein soll, daß jedes Stück, das Erfolge hat, nun auch von einem echten Dichter ist...“

Aus Bayreuth wird berichtet: Nach einer sehr guten Ringaufführung unter Siegfried Wagner und der Wiederholung von „Tristan“ schloß am vergangenen Montag der Festspielmonat mit „Parsifal“. Der Großherzog von Hessen wohnte den letzten sechs Abenden bei. Die Frage, wann die nächsten Festspiele stattfinden werden, steht noch offen.

Ein seltener Handschriftenfund. Der Rufus an der Wiener Hofbibliothek Ferdinand Herrick hat unter anderen abgedruckten Pergamenten ein Pergamentdoppelblatt gefunden, das rund 300 Verse und drei Initiale enthält. Dieses seltene Pergamentstück, über dessen Herkunft nichts weiter bekannt ist, wurde dem Privatbibliothekar an der Wiener Universität Dr. Viktor Junk zur Bearbeitung übergeben. Es stellte sich nun heraus, daß dieses Pergamentstück, das im bayerisch-alemannischen Dialekt verfaßt ist, ein Fragment aus der gereimten Bibelübersetzung des Schweizer Rudolf v. Embs aus der Mitte des 13. Jahrhunderts ist, und zwar enthält es Epikoden aus dem Buche der Könige. Dieser Fund ist darum von besonderem Interesse, weil eine Ausgabe dieser gereimten Chronik bis heute nicht existiert, die eigentlich die erste Bibel in deutscher Sprache war und die einzige Quelle bildete, aus der die Völkerversammlung des 13. Jahrhunderts ihre Kenntnis des Alten Testaments schöpfen konnte.

In Rom ist der hervorragende Kunstschriftler und Mitarbeiter Corrado Ricci zum Generaldirektor der italienischen Akademie der schönen Künste ernannt worden.

In Bedarieux wurde vorgestern dem verstorbenen Schriftsteller Ferdinand Fabre, Verfasser des „Abbas Zirane“, des „Lucifer“, des „Barab“, und einer Reihe Novellen, ein Denkmal, das Werk des Bildhauers Billeneud, gesetzt. Gleich dem Monument Ferdinand Fabres im Luxemburg-Garten erinnert auch das neue, das die Vaterstadt ihrem berühmten Sohne weihen, an den „Riesengärt“ („Le Chovvior“), eine der in seiner Heimat bekanntesten Erzählungen des Verfassers. Ein Riesengärt in Lebensgröße schaut, den Hut schwingend, zu der Höhe strabes empor. Die Spitzen der Berghänge wohnen der Feier bei, zu der sich auch die Witwe und der Enkel des Gefeierten eingefunden haben.

In Mailand soll im nächsten Jahre anlässlich der Hundertjahrfeier der Gründung des Konservatoriums dieser Stadt ein Verdi-Denkmal errichtet werden. Der Bildhauer Achille Alberti hat den Entwurf dazu jetzt vollendet. Das Werk wird in Bronze gegossen werden. Der große Künstler ist in sinnender Haltung dargestellt.

In London hat ein jüdischer Schauspieler, Jakob Wer, der ausschließlich in hebräischer Sprache, so wie sie von den englischen Juden gesprochen wird, spielt, jüngst im Babylon-Theatre Mile End in einer Tragödie von Jakob Gordon „König Lear“ einen tüchtigen Erfolg gehabt. Das genannte Drama ist eine getreue Nachahmung des Shakespeare'schen Meisterwerks, nur mit dem Unterschiede, daß der Schauplatz in die Stadt Wien verlegt ist und die Verurteilung einer wohlhabenden jüdischen Familie angedeutet, deren Haupt dieselben Schicksale widerfahren, wie dem alten englischen König. — Wie heißt? Wunder und wilde Welt! Armer David!

Von dem Bekannten ausgehend, daß für das Bestehen des wissenschaftlichen Ansehens Deutschlands während der letzten 12 Jahre die Kenntnis der Neben des Staatssekretärs Grafen Besold eines sehr wertvoll sei, da sie einen zuverlässigen Kommentar für Entstehung, Inhalt und Ausführung der Gesetzgebung und einen tüchtigen Berater für ihre Abfassung, hat sich die Verlagsbuchhandlung von J. J. Neuber in Leipzig zu einer Sammlung dieser Neben entschlossen. In dieser sind auch die protokollierten Erklärungen und die ausserparlamentarischen Neben des Staatsministers vollständig wiedergegeben. Das Werk wird vier Bände von ungefähr je 60 Bogen umfassen. Der erste Band wird im Herbst des Jahres 1906, die anderen werden voraussichtlich im Jahre 1907 erscheinen. Ein genaues Preisverzeichnis wird demnächst der Verlag der Finanz-, Sozial- und Handelspolitik des Reiches in allen Stadien der Behandlung zu veröffentlichen. Der Subskriptionspreis für den gebundenen Band wird 25 M. betragen; nach dem Erscheinen des ersten Bandes wird der Preis auf 30 M. erhöht.

Die älteste deutsche Monatschrift, Westermanns Monatshefte (gegründet 1866), hat ihren 50. Jahrgang vollendet und beginnt jetzt so richtig wie in das zweite Halbjahr des letzten Jahres. Das in nächster Zeit erscheinende Oktoberheft wird besonders reichhaltig ausgestattet sein. Entbietet das Verzeichnis des 100. Bandes (April 1906) eine Fülle seltener Gelegenheitsbeiräte deutscher Dichter und Schriftsteller, so wird das Oktoberheft nicht weniger als 24 den „Monatsheften“ von deutschen Malern und Bildhauern gemalte Kunstblätter umfassen. Darunter befinden sich Werke von Delacroix, Braut, Die, Oberländer, Liebermann, Ude, Habermann, Kaulbach, Prell, Kaulbach, Bickel u. a. Auch literarisch wird der neu beginnende Band auf dem Gebiet der u. a. veröffentlicht. Westermanns Monatshefte hat in der neuesten Nummer, Wilhelm Filders in Paris seinen neuesten Roman, Georg Dirschfeld ein eben vollendetes Erzählung.

Bermischtes.

Ein er, der sich nie wäscht. Der Mann, der sich nie wäscht, ist ein Apotheker des Namens Frederico Cerboni, ein alter Herr von 75 Jahren, der in Gelsomino bei Florenz wohnt. Dieser Wasserdecker hat sich in einer Aufzucht an die Florentiner „Maggione“ folgendermaßen über sein Prinzip ausgesprochen: Ich bin wässrig, frisch, lustig, hatte nie mit Kopfweh zu tun und habe einen vorzüglichen Appetit, trotzdem ich mich nie wäscht, nicht einmal morgens das Gesicht. Das erste Handtuch, das mir meine Schwägerin ins Zimmer gab, als ich vor fünf Jahren zu ihr zog, ist noch immer ungebraucht. Ich habe, soweit mein Gedächtnis zurückreicht, nie gewaschen, niemals einen Teil meines Körpers gewaschen. Wenn ich bedenke, daß manche Toilettenkabinette ganze Vermögen kosten, durchsäuert es mich! Dazu die Häber, Wannen, Badstüben, Krüge, Spiegel, Bürsten, Schwämme, Seifen, Parfüms und Dampfbäder jeder Art! Wieviel unnützes Zeug. Ich habe nie den Schlaf und Appetit verloren. Können das Gleiche die sagen, die am Meeresstrand, in klimatischen und hydropathischen Kurorten den Beutel der Spekulanten füllen? Ach, gehe in Silesien zu Bett und trage Winter und Sommer denselben Rod.“

Ein Opfer Rodessellers. Omar Brown, der feinerseit einer der größten Eisenbahnindustriellen der Vereinigten Staaten war, ist vor wenigen Tagen in South Sea, Marie, einer kleinen Bergwerksstadt in Michigan, im Armen-hospital gestorben. Brown hatte einst die großen Erlöse in der Rade der großen Seen entzückt und sein Vermögen belief sich auf 60 bis 70 Millionen Mark. Durch geschäftliche Rückschlüsse sah er sich gezwungen, sekundäre Bisse in Anspruch zu nehmen, die ihm von seinem alten Freunde John D. Rodesseller gewährt wurde. Er verstand diese für eine lächerlich geringe Summe seine geliebten Anteile an den Dämmerten, doch als er zum letzten Termin nicht im Stande war, die geborgte Summe zurückzugeben, ließ sich Rodesseller auf seine Prolongation ein und übernahm die Brown'schen Anteile. Hierdurch war der einstmalige Millionär mit einem Schlag ruiniert. Rodesseller hielt es nicht einmal für nötig, seinem alten Freunde die geringste Unterstützung zukommen zu lassen, als ihn die schlimmsten Entwürfungen aus Krankenkassen warfen.

Familiennachrichten.

Verlobt: Gertrud Kolbe, Weisig-Weidenau m. Lehrer Paul Dornel, Weisig-Weidenau; Martha Polich, Weisig-Weidenau m. Kunstmalers Emil Döhrner, Weisig; Grete Riedel, Borna m. Chemist m. Baumeister Emil Reuther, Chemnitz-Silberberg; Käthe Kroll m. Kaufmann Maximilian Schwartzner, Borna i. V.; Klara Dorendt m. prakt. Tierarzt Hans Bierig, Borna; Anna Müller, Gersdorf (Kreis Chemnitz) m. Ingenieur Otto Schlegel, Reichenbach i. V.; Margarete Sprung, Pöppan m. Max Lehner, Chemnitz; Gertrud Uble, Göditz m. Doktor Johannes Hanft, Hohenstein-Ernstthal.

Vermählt: W. E. Wagner, Geschäftsg. m. W. O. Seidel; H. M. Thäner, Veri.-Beamter m. D. W. Bauer; R. W. Klett, Maschinen-Ingen. m. D. W. G. Friedel; H. Kari, Fuhrwerksbes. m. A. W. E. Minne; A. A. Schiller, Rindfleisch m. R. Mertel; R. M. Weber, Eisenhändler m. R. M. Berthold, R. B. Kraft, Maschinen m. L. Bremmel; W. M. Stöckel, Fris. m. A. L. Schönhardt; R. S. Koppeler, Exped. m. C. O. D. Barthel; R. O. F. Großer, Schum. m. R. Fragner; E. R. Werner, Eisenhändler m. J. Fontaine; G. A. Kuntz, Postbote m. W. J. Richter; R. W. Köpfer, Klempner m. E. v. v. v. Köpfer geb. Koch; R. H. Hauptmann, Tapezier m. J. A. Pfeifle; C. E. Grelmann, Handelsmann m. W. Krogulski; R. A. Jendrych, Schum. m. C. E. Bergmann; A. B. Briemer, Hausmann m. A. F. Sieber; R. S. Zireubel, Chauffeur m. D. M. R. Winter; E. E. Walzer, Gastwirt m. W. Schneider; R. T. R. R. Rütche, Bauarb. m. C. L. Eppert; U. Krause, Schlosser m. J. Wöhner; B. Staudenmaier, Schneider m. A. M. Wittich; R. W. Hillmann, Markthelfer m. W. A. F. Schlegel; R. B. Kreher, Schum. m. W. B. Ginstler; G. E. Baum, Badiker m. C. R. Wenzel verw. gen. Arnold geb. Hoffmann; R. S. Geburtig, Schlosserg. m. A. M. Kommissar; R. M. Bahland, Bauarb. m. E. L. Wagner; E. R. Lannert, Fabrikarb. m. V. B. Riedel; A. D. Schubert, Maurer m. W. R. Reudert; L. A. Seiffarth, Maurer m. R. E. Ebert; C. H. R. Hartmann, Holländermüller m. A. M. Dubrau; R. A. E. Heide, Kaufm. m. A. Radváil; R. J. Ullig, Motowagenf. m. S. F. Hartmann; W. Reizer, Schum. m. W. R. Stoy; C. U. Müller, Antiker m. J. M. geist. Schmidt geb. Wäitzsch; R. C. Klade, Arb. m. E. R. W. Babude; W. J. B. Braunsch, Tischler m. J. Lux; R. W. Polat, Arb. m. D. M. Thomak; R. W. Maul, Briteur m. W. A. Gerlach, — sämtlich in Dresden. — Vegetationssekretär Erich Freiberger von Biedermann m. Helene von Kramisch, Frankenhof (Schlesien); Johannes Schulze m. Martha Weichert, Weihen; R. F. Gabler, Kaufmann, Weisig m. M. R. Humpe, Dresden; C. Evans, Ingen. München m. C. M. Degering, Dresden; C. O. Lud, Kaufm., Teuben m. R. E. Bähr, Dresden; W. H. Adam, Oberleutn. u. Lehrer an der Infanterie-Regimentschule, Wien m. F. M. Struns, Dresden; R. H. Vogel, Proturist, Dresden m. W. A. Leonhardt, Waldenburg.

Gestorben: R. S. Steinhäuser, Maurer, 64 J.; E. J. Ritter geb. Herrmann, Aufwärters Ehefr., 31 J.; R. A. F. Wäntner geb. Hoffmann, Oberleiters Ehefr., 46 J.; J. Raubers geb. Kunz, Aufwärters, 68 J.; A. J. R. Ementel geb. Vollroth, Schneiders Ehefr., 49 J.; C. Joachim, Bauarb., 34 J.; J. Sebald, Tischler, 9 J.; R. S. M. Nehn, Schlossers T., 8 J.; A. Schwand geb. Korthals, Blumens. Ehefr., 62 J.; D. E. Exner, Kaufm., 2 J.; G. O. Klopisch, Eisenarb., 26 J.; W. A. Reischer, Schleifer, 25 J.; B. Danusa, Bädermeisters T., 5 J.; R. B. J. Schmidt, Tiefbauarb., 4 J.; R. A. D. Jacinisch, Kaufm., 5 J.; J. Kopsa, Fellners, 4 J.; R. E. Wäde, Maurer, 32 J.; C. A. Ruder, Schaffners, 5 J.; A. A. A. Heine geb. Pichler, Monteurs Ehefr., 26 J.; R. M. Schumann, Schlossers T. (totgeb.); A. J. Schönbach geb. Nido, Arb. Ehefr., 34 J.; A. C. T. Knaube, Maschinenbauers, 1 J.; W. L. Thürmer geb. Morche, Privatd., 59 J.; A. E. Hudalla geb. Wible, Haarrenn. Ehefr., 46 J.; J. A. S. Bohner, Privatd., 65 J.; W. E. Johne geb. Anden, Straßenbahnwagenf. Ehefr., 25 J.; R. D. Fischer, Wauerpollers T., 6 J.; A. E. Kleinthal geb. Heilicher, Wauers Ehefr., 56 J.; R. O. Anden, Schlossers, 20 J.; D. W. Schenker, Arb., 1 J.; J. R. Kasper geb. Bieffer, Privatd., 79 J.; C. E. Seimbold geb. Mittel, Tafeldeckers Ehefr., 29 J.; W. W. Müller, Ehefr., 41 J.; C. B. E. Hoffmann geb. Jursch, Materialausg. Ehefr., 30 J.; R. F. Böbler, Putzlers, 4 J.; T. B. Grünberg, Horners, 4 J.; W. R. Veitrich, Arb., 1 J.; D. R. Prug, Schneiders, 10 J.; R. S. Schneider geb. Ehrlich, Privatd., 79 J.; J. Hiesmann, Schum., 22 J.; D. A. R. Schlabitz, Schneidern, 43 J.; R. J. D. Lehmann, Probierenhändlers T., 13 J.; R. Giesler, Schneiders T., 6 J.; D. R. Reihle, Walkers T., 3 J.; C. E. Enge, Sergeant-Adjutant, T., 4 1/2 J.; E. D. Bösch, Privatd., 64 J.; A. D. Welschmer, Schantz., 59 J.; A. B. Kleine, Goldarb., 3 J.; W. U. Heibig geb. Dathe, Schneidernst. Wwe., 74 J.; L. Sittner, Oberin, 66 J.; J. E. R. Kuntz, Kalksteinbotens T., 17 J.; C. E. M. Köhler, Det.-Waler, 35 J.; R. W. Anhalt, Korffabrikant, 63 J.; D. G. Kunik, Kalksteinbotens, 2 J.; R. A. Jannoch, Heizer u. Maschinenst. T., 2 J.; J. F. A. Dörmant, Kalksteinbotens T., 11 J.; C. W. Anden, Exped., 4 J.; G. R. Günzel, Kalksteinbotens, 9 1/2 J.; D. L. S. Heegerwald, Probierenhändlers, 52 J.; R. G. Döns, Oberhoffner o. D., 66 J.; D. M. Sankelb, Steinlegers T., 26 J.; R. D. R. Schmidt, Tischlers, 2 J.; R. A. Schubert, Schuhmachersmeisters T. (totgeb.); R. A. A. Lehmann, Feuerwehm., 32 J.; U. Schöne, Kaufm., 4 J.; R. F. Erler, Wauerpollers, 4 J.; J. T. R. Wenzig, Schiffsbesizers T., 3 J.; G. V. Salant, Handarb., 2 J.; J. B. D. Ruffe, Trainers, 3 J.; C. G. Schröder, Kochlehrling, 16 J.; D. D. F. W. Blagge, Glasmalers, 72 J.; D. Bucc, Schneider, 33 J.; C. W. F. E. Engelle, Bezieher, 49 J.; T. A. Goltz geb. Schenkel, Anwesenemüllers, 63 J.; W. D. Lehmann, Schmieds T., 19 J.; R. D. Vöhrert, Bauarb., 3 J.; T. R. Strauch, Wauers T., 2 J.; C. E. Wäpfer, Klempners, 11 J.; C. F. Gonsauge, Gussputzers T. (totgeb.); R. D. Franke, Schlossers T., 5 J.; C. G. v. v. v. Krichmar geb. Kuntz, Privatd., 67 J.; D. W. Schäfer, Logerarb., 2 J.; C. H. Schäfer, Korarb., 62 J.; R. J. Damm, Steingutfabrikarb. T., 1 J.; — sämtlich in Dresden. — Frau Auguste Weber, 66 J., verlobt; Otto Robert Köhler, 70 J., Chemist; Frau verw. Frieder geb. Wötter, 23 J., Freiberg; Marie Lina Döster, 23 J., Bittau.

Die Verlobung ihrer Tochter Valerie mit dem Ingenieur an der Königl. Geschützwerkstatt Spandau Herrn **Walther Böttcher**, Leutnant d. Res. im 4. Königl. Schülz. Feldart.-Reg. Nr. 48 bringen hierdurch zur Kenntnis.
Freitag **Stein-Cliffa** bei Rabenau, im August 1906.
Fr. A. Hamann und Frau geb. **Mühlner**.

Meine Verlobung mit Fräulein **Valerie Hamann**, Tochter des Herrn Freigutbesizers **Arthur Hamann** und seiner Frau Gemahlin **Wilhelmine geb. Mühlner**, zeige ich hierdurch an.
Spandau, im August 1906.
Böttcher.

Heute mittag entschlief sanft nach langem schwerem Leiden in Nannhof bei Leipzig mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Vorlagsbuchhändler
Dr. phil. Felix Carl Raimund Weber
Ritter hoher Orden
im 62. Lebensjahre.
Leipzig, München, Halle, den 20. August 1906.
Marionstrasse 28.
Elisabeth Weber, geb. Giesecke,
Elsa Maurenbrecher, geb. Weber,
Frida Sommerlad, geb. Weber,
Wolfgang Weber,
Siegfried Weber,
Dr. Bertold Maurenbrecher,
Privatdozent Dr. Theo Sommerlad
und neun Enkelkinder.
Die Trauerfeierlichkeit findet am Donnerstag mittag 12 Uhr in der Gutenberghalle des Buchgewerbehauses zu Leipzig statt, die Einäscherung am Freitag nachmittag in Gotha.

Todes-Anzeige.
Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, das gestern abend 1/8 Uhr meine liebe Ehefrau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Frau Christiane Diettrich geb. Kleber
im 65. Lebensjahre nach langjährigem Siechtum durch einen sanften Tod von ihren Leiden erlöst worden ist. Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
August Diettrich,
Dr. med. **Paul Diettrich,**
Martha Hachenberger geb. Diettrich,
Anna Claus geb. Diettrich,
Walter Diettrich,
Marie Diettrich geb. Klotz,
Dr. med. **Hachenberger,**
Georg Claus,
Friedrich und Marianne Hachenberger.
Dresden-Striesen, Hüblerstraße 12,
den 22. August 1906.
Magdeburg, Wittgensdorf und Planen i. S.
Die Beerdigung erfolgt Freitag nachmittag 1/4 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Striesener Friedhofe.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, das meine herzensgute Frau, unsere liebe, treuzugende Tante
Frau Anna Bertha Philipp geb. Kaufuss
welche 15 Jahre lang in aufopferndster, hingebendster Weise Mutterstelle an uns vertrat, Dienstag abend 7 Uhr nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Wer unsere liebe Heimgegangene gekannt, der weiß, was wir verloren.
Tiefbetrübt zeigen dies an
Dresden, den 22. August 1906.
Fritz Philipp, Schlossermeister, nebst Nichte,
Dora und Hanne Opitz,
Hans Brunow und Frau Hilde geb. Opitz.
Das Begräbnis findet Freitag nachmittag 1/4 Uhr vom Trauerhause, Pulsnitzer Straße 5, aus 1/5 Uhr auf dem inneren Neustädter Friedhofe statt. — Wagen stehen am Trauerhause zur Verfügung.

Heute früh 6 Uhr verschied sanft im fast vollendeten 67. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau Baumeister Auguste Emma Eckardt.
In tiefster Trauer zeigt dies hierdurch an
Dresden-St., Renagereckstraße 1. 1.,
21. August 1906
Friedrich August Eckardt,
im Namen der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag den 24. August nachmittags 4 Uhr von der Porenationshalle des Stadttrauerhauses, Renagereckstraße, aus statt.

Für die vielen Beweise liebevoller und ehrender Teilnahme, welche uns beim Selbige unseres teuren, unvergesslichen Entschlafenen, des Herrn
Hans Wilhelm Schumann
sowohl durch Wort und Schrift, als auch durch reiche Blumenpenden erwiesen worden sind, sagen wir allen unseren herzlichsten, innigsten Dank.
Dresden, Martgraf Heinrich-Straße 28, am 22. August 1906.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Seite 5
„Dresdener Nachrichten“
Dresdener, 23. August 1906
Nr. 231
Seite 6

Diese erlöste ein sanfter Tod von schweren Leiden meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Amalie Augusto Stein geb. Munde.

Dies zeigen in tiefstem Schmerze an Dresden, A., Nicolaistr. 7, I., 22. August 1906

Die Beerdigung findet Sonnabend den 25. August 11 Uhr vorm. von der Halle des Johannis-Friedhofes in Tolleswitz aus statt.

Für die uns beim Selbige unseres unvergesslichen Entschlafenen, des

Joh. Ant. Hermann Possner

durch Wort und Schrift, reichen Blumenschmuck und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte bewiesene innige Anteilnahme an unserem schmerzlichen Verluste lagen vor allen Verwandten, Freunden und Gönnern, insbesondere dem Allgemeinen Turnverein, der Riege „Gut Schlacht“, dem Bezirks- u. Bürgerverein Friedrichstadt, dem Sparverein, dem Regelsklub „Danz Sachs“ und der „Gartenvereinigung Friedrichstadt“ unseren

herzlichsten Dank.

Dresden-Fr., Wien, Bern i. Schw., am 22. August 1906.

Minna verw. Possner, Hugo Barth und Familie.

Zurückgeführt von der letzten Ruhestätte meiner unvergesslichen Gattin, unserer guten Mutter, sagen wir allen, die uns in unserem Schmerz so wohlthuende Beweise liebevoller und ehrender Teilnahme, sei es durch Wort oder Schrift, sowie reichen Blumenschmuck, gegeben haben, unseren

aufrichtigsten, herzlichsten Dank.

Dresden, Maschinerstraße 39, den 22. August 1906.

Moritz Röder und Töchterchen nebst Hinterbliebenen.

Die Geburt eines munteren Jungen zeigen hochdankend an Rgl. Bermeis. - Wf. Hermann Seeling u. Frau geb. Bierer, a. J. Klingenthal i. B.

Verloren + Gefunden.

Zugelassen Bernhardiner ein großer Terdin. Hund, Wilsdorf, Kellerer Straße 277.

Zwerg-Terrier, buntfarb., ohne Halsband, Sienermarke u. Beißkorb, auf den Namen „Toll“ hörend. Mittwoch früh entlaufen. Nachricht nach Dresden-Neustadt, Bauhauer Str. 14, 1.

Priv. Apotheker übernimmt die Herstellung von chem.-techn. Spezialitäten. Off. unter B. M. 50 postlagend Köhlschöbroda.

Unterrichts-Ankündigungen. Gesuche jeder Art, Festgedichte (Prologe, Fabeln, Lieber, dramatis. Festspiele), Poësie in Prosa und Versen fertige ich formgemäß und billig an. Giesecke, Neuaasse 11, 1.

Auskunft, Prospekt frei. Telephone 8062.

Rackows Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handelsfächer und Sprachen, Altmarkt 15, u. Leipzig, Universitätsstr. 2. Schnelle und gründliche Vorbereitung für den Beruf als Buchhändler, Korrespondent, Stenograph, Maschinenschreiber, Kurse für Damen und Herren. Befähigte und fleißige Schüler wurden vom Institut direkt placiert. Im Jahre 1906 wurden in Dresden allein 240 Befähigten von Geschäftsinhabern gemeldet. Dr. Rackow.

Junger Franzose, akad. gebildet, diplomierte Paris, gibt

französ. Privatstunden

von 1. Septbr. ab. (Grammatik, Anleitung, Gespräch) Offerten u. A. 8182 an die Exped. d. Bl. Unfrei bezahlt. Elite-Beamte, lautm. u. bürgerl. Kurse für

Tanz-

u. Anstandslehre beg. im: „Gewerbehaus“, Extra-Kurse: (20 W. - Kursus) Sonntag, 2. Sept., 3 Uhr nachm. Montag, 3. Sept., 8 abends. Damen 25, Herren 20 Wt. Hotel „Herzogin Garten“, Extra-Kurse (15 W. - Kursus), Mittwoch, 5. Sept., abds. 8 Uhr. Hotel Vier Jahreszeiten, Neut. Markt (15 W. - Kursus), Sonntag, 2. Sept., 5 Uhr nachm., Dienstag, 4. Sept., 8 abends.

Contre-Kursus: Lehrsaal Maternistr. 1 (Privat), Sonntag, 2. Sept., 7 Uhr. 6 Wt. Weitere Anmeldungen bald erbeten: Maternistr. 1 (nach Anm. Nr. 1) 5 Minuten vom Postplatz.

Dir. Henker und Frau. Fernsprecher: 6015.

Tanzlehr-Institut E. Pause, Feldgasse 2, - 5 Min. v. Hauptbahnhof. - Anfang September beginnen neue Kurse. Honorar mäßig. Anmeldung jederzeit.

Gewerbe-Akademie Friedberg bei Frankfurt a. M. Polytechnisches Institut für Ingenieure und Architekten. Detektiv-Bureau Carl Eckards, Webergasse 19, Webergasse 19, empfiehlt sich zur Ausübung privater Detektiv-Angelegenheit, diskret und unter coulantem Bedingungen.

Tanz-

Lehr-Institut Sabudgasse 2, nächst Seestraße (19. groß. Saal). Beginn der Kurse für Tanz u. Anstandslehre, 2. Sept. 4 Uhr (Sonntagstunl.), 4. Sept. 8 1/2 Uhr (Dienst. u. Freit. 8 1/2 bis 10 1/2). Dauer 2 Mon., Sonntag mäßig. Prospe. zu haben.

Ganzhanden jederzeit. J. Büchsenhuf, Tanzlehrer. Nur leichtfertigen, erfolglosesten Privat-Tanz-

Unterricht jederzeit, auch Sonntags erteilt bitt. im eig. Saale und Garantie. Dr. Henker und Frau, Maternistr. 1, nächst Anm. Nr. 1, 5 Min. v. Postpl.

Buchführung (einf., dopp., amerit.) Sten., lautm. u. Buchrechn. 1 u. Gar. erf. lautm. Eing.-u. u. f. Zitt. Off. 8. 471 erb. Hohenstein & Vogler, Dresden.

Kaufm. Privat-Kurse Maternistr. 30, 11. Gründl. Ausbild. in Buchf., Stenogr., Schön- u. Maschinenschr. usw., Fach 8 Wt.

Winzerstuben 12 Breitestraße 12. Wein- und Frühstückslokal. Täglich frische Bierdampfle. C. Jenner.

Wunderbar angenehmer Aufenthalt in dem herrlichen

Paradies

8 St. Meißner Str. 8. Erstkl. Weine. Dezent. Bedienung. Noch nicht übertroffen!

Dresdner Hof, Rosenstr. 11, 2 Kegelbahnen noch einige Tage für den ganzen Winter zu besetzen.

Es ist und bleibt das angenehmste Getränk. Obermoseker à fl. 60 Pf. Weißwein. C. Spielhagen, 1 Ferdinandplatz 1. Versand nach auswärts.

Friedensburg

Die Perle im Sächsischen Nizza. Sehenswert durch das herrliche Naturpanorama. Station Köhlschöbroda. Wo fehlen wir ein, wenn wir eine Partie nach dem Schneberg machen? Im Hotel „Schweizerhof“, denn dort findet man einen bequamen Aufenthalt und gute Verpflegung bei ganz sol. Preisen. Gute Betten zum Übernachten von 1 A. an. Der altbekannte Wirt Krumrein.

Restaurant Grundschloßchen Modritz. Constantia! Verleiche Fernsicht! Angenehmer Aufenthalt!

Regelbahnen sind noch einige Tage frei im Dresdner Reglerheim, Friedrichstraße 12. n

Gasthof Bühlau. Sonntag 26. August Saal frei. Constantia. La Mattobiohe! Neuester Tanz! Jeden Sonntag unentgeltlicher Unterricht. - Kleiner Saal, 250 Personen fassend, auch Sonntag für Vereine frei.

Bergkeller.

Gesunder und staubfreier Garten-Aufenthalt. Kleine Zweifen-Dresse.

Intimes Theater und Cabarett Wilhelmshalle. Große Künstler-Vorstellung ersten Ranges. Anfangs 5 Uhr. Ende nachts. Gedruckt von Hermann Bräunse-Müller.

Neuadler Hoftheater. Ein oder zwei Plätze neben- einander im ersten, zweiten und Mittelplatz, nur vordere Reihen, sind acht- oder vierzehntägig zu vergeben. Kurfürstenstraße 18, 1.

Jäger,

ja, waidger., sucht ges. Vergnüg. Nebhobby, sowie Anschluss zur Jägergesellschaft. Offerten an K. Brodthagen, Dresden, Reinickstraße 10.

Jungen ausgebildeten wie vorgeschrittenen Kunstschülern, -Schülerinnen, gesanglich u. instrumental, jedoch nur ernst zu nehmenden Talenten, bietet sich Gelegenheit, an vornehmem musikalisch-literarischem Unternehmen gegen gutes Honorar zu beteiligen. Dilettanten böß. verbeten. Off. u. H. J. 653 in die Exp. d. Bl.

Ingenieur, Anfangs 20er, sucht Anschluss an Herrn. Off. u. D. R. 4484 Rudolf Mosse, Dresden.

Junge Dame sucht Anschluss zum Nachfahren. Offerten unter H. N. 657 Exped. d. Bl.

Privat-Besprechungen

Alpiner Deutscher Touristen-Verein, Sektion Dresden. Freitag d. 24. cr. Wanderabend „Victoriahöhe“. Sonntag d. 26. cr. Tharandt. Abt. 12.20.

Königl. Sächs. Krieger-Verein. Die Beerdigung unseres Kameraden Herrn Proviantarbeiters Hermann Heegewald findet Donnerstag d. 23. August nachm. 3 Uhr vom St. Pauli-Friedhof aus mit Begleitung der Fahne statt. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Der Vorstand.

Deutscher und Oesterreich. Touristenklub Sektion Dresden des G. T. K. Donnerstag d. 23. August abends 8 Uhr Konzerthaus Zoolog. Garten. Sonntag den 26. August Wanderung: Tharandt. Abfahrt früh 7.00. Rückfahrkarte Schönau. Fahrpreis-Ermäßigung bis 1/2 Ugr.

Der Damen-Stenographen-Verein „Sabelsberger“

beginnt Anfang September in Alt- und Neustadt neue Elementarkurse

(Tages- und Abendkurse) unter Leitung der Vorsteherin, Frau geb. Lehrerin der Stenographie Fr. Anna Gubie.

Für Altstadt: Tageskurse: Montag den 10. Septbr. nachm. 3-5 Uhr im Vortragssaal des Königl. Stenographischen Instituts.

Abendkurse: Dienstag den 11. Septbr. abends 8-10 Uhr im Zeichenaal der 1. Bürgerschule, Georgplatz, und Sonntag den 16. Septbr. vorm. 11-1 Uhr im Vortragssaal des Königl. Stenographischen Instituts.

Für Neustadt: Freitag den 14. September nachm. 3-5 Uhr im Zeichenaal der 7. Bürgerschule, Marienstraße 35, 2.

Beginn der Schreibmaschinenkurse: Anfang Oktober. Näheres hierüber, sowie Anmeldungen: Königl. Stenographisches Institut, Landvogtstraße 16, 3. vom 9-1 Uhr, nachm. 4-6 Uhr, Verlagsbuchh. des Herrn W. H. Reuter, Platenstraße 1, und bei der Vorsteherin, Fr. Blumenscheine, Straße 6, sowie bei Beginn des Unterrichts.

Heute 7 1/2 Uhr Wiederbeginn der Übungen. Bachs „Hohe Messe“ (Heim).

Robert Schumann'sche Sing-Akademie. Heute Wiederbeginn der Übungen. Damen 8, Herren 1/2 9 Uhr.

Evangelischer Bund, Zweigverein Dresden. Diskussions-Abend Montag den 27. August abends 8 Uhr in den „Drei Köben“, Marienstr. 1. Vortr. Naumann: 1. Rembrandt und sein Lebenswerk. 2. Vortr. Blanckmeier: Ferientage in Steiermark. 3. Mitteilungen.

Sommerfest im Linckeschen Bade, Schillerstraße. Mittwoch den 29. August von nachm. 5 Uhr an: 1. Vortr. Lic. Dr. Kühn: Begrüßungs-Ansprache. 2. Gesangs-Vorträge des Freiwilligen Kirchenchores der Martin-Lutherkirche. 3. Vortr. Lic. Sup. D. Meyer aus Jowitzau: Die Lebenskräfte im Protestantismus.

Um zahlreichen Besuch dieser Veranstaltungen, insbesondere des Sommerfestes wird gebeten. Der Zutritt steht jedem Evangelischen frei. Gäste sind willkommen.

Sächsisch-Spreewaldfahrt.

Näheres Bussé, Weißgasse, Wildschütz Str.; Wolter, Seestraße; Schick, Grünauer Str. 17; Schirwinsh, Wettinstraße 4; Jäbke, Strieker Str. 24.

Das über Fräulein Zankert, Kapellmeisterin, von mir verbreitete bedrückende Gerücht nehme ich hiermit als unwahr zurück und bitte Fräulein Zankert deshalb um Entschuldig. Dresden (Gr. Meißner Str. 13), 22. August 1906.

Fr. Elsa Flaschel. Nichte Agnes (vorl. Bst.). Antwort von Geschäftsbef. liegt Hauptpost unter Briefen, die Ihr Schreiben trug.

Nichte A. H. I. Brief liegt u. O. Z. Hauptpost. Muster-Koffer jeder Art fertigt billigst Kofferfabrik Richard Hänel, Büblinger Straße 5.

Haar-Zwiebel

so wichtige, schönes Frauenhaar vor Ausfall schützende Kopfwäsche

der Untergewachsen mit Shampoo und bishofer, ärztlich präparierter Zubereitung der Haare (4 x gold. Medaille) folgt bei faulbester Bedien.

1 Mark, ist ohne Gefährdung bei kalter u. warmer Witter, und erwarb sich den Beifall der gesamten Damenwelt.

Für jede feine, Raum. Henné & Max Kirbel, Größtes Spezialhaus f. Damenfrisur und Haarpflege, Goarstraße u. Saarfärbung, Marienstr. 13, p. u. 1. Et. Man achte auf Firma. 8

Ad. Heinsow, 101 (24.), 22./10. 1906.

Colonial Bahia von A. E. Simon, Pflanzler Straße, Ecke Jirufstraße, ist die beste 5 Pf.-Zigarre. 1000 Stück 50 Mark. Seit 25 Jahren eingeführt. Ein Bahia-Konsument.

Schlafpompen, Mutter- und Storkpflanz., sowie einzelne Bestandteile dazu Richard Mäntel, Dresden-Neust., Hauptstraße 11.

Theater u. Vergnügungen. Königl. Opernhaus. Der Rattenfänger von Camelin. Erste romantische Oper in fünf Akten. Mit Augustenlegung der Gage u. J. Hoffmann, Regie von Victor G. Rejser.

Königl. Schauspielhaus. Nacht mit 1. September gefälligst. Residenz-Theater. Gelant-Gespiel unter Leitung von Direktor Alfred Gahn.

Unsere Räte. (Our oocain Kala.) Nach dem englischen Lustspiel in drei Aufzügen von Gilbert und Sullivan. Für die deutsche Bühne bearbeitet von G. Hofmann.

Central-Theater. Der Ehekiss. Lustspiel in drei Aufzügen von Bruno Altier.

Das über Fräulein Zankert, Kapellmeisterin, von mir verbreitete bedrückende Gerücht nehme ich hiermit als unwahr zurück und bitte Fräulein Zankert deshalb um Entschuldig. Dresden (Gr. Meißner Str. 13), 22. August 1906.

Fr. Elsa Flaschel. Nichte Agnes (vorl. Bst.). Antwort von Geschäftsbef. liegt Hauptpost unter Briefen, die Ihr Schreiben trug.

Nichte A. H. I. Brief liegt u. O. Z. Hauptpost. Muster-Koffer jeder Art fertigt billigst Kofferfabrik Richard Hänel, Büblinger Straße 5.

Das über Fräulein Zankert, Kapellmeisterin, von mir verbreitete bedrückende Gerücht nehme ich hiermit als unwahr zurück und bitte Fräulein Zankert deshalb um Entschuldig. Dresden (Gr. Meißner Str. 13), 22. August 1906.

Fr. Elsa Flaschel. Nichte Agnes (vorl. Bst.). Antwort von Geschäftsbef. liegt Hauptpost unter Briefen, die Ihr Schreiben trug.

Nichte A. H. I. Brief liegt u. O. Z. Hauptpost. Muster-Koffer jeder Art fertigt billigst Kofferfabrik Richard Hänel, Büblinger Straße 5.

Das über Fräulein Zankert, Kapellmeisterin, von mir verbreitete bedrückende Gerücht nehme ich hiermit als unwahr zurück und bitte Fräulein Zankert deshalb um Entschuldig. Dresden (Gr. Meißner Str. 13), 22. August 1906.

Fr. Elsa Flaschel. Nichte Agnes (vorl. Bst.). Antwort von Geschäftsbef. liegt Hauptpost unter Briefen, die Ihr Schreiben trug.

Nichte A. H. I. Brief liegt u. O. Z. Hauptpost. Muster-Koffer jeder Art fertigt billigst Kofferfabrik Richard Hänel, Büblinger Straße 5.

Das über Fräulein Zankert, Kapellmeisterin, von mir verbreitete bedrückende Gerücht nehme ich hiermit als unwahr zurück und bitte Fräulein Zankert deshalb um Entschuldig. Dresden (Gr. Meißner Str. 13), 22. August 1906.

Fr. Elsa Flaschel. Nichte Agnes (vorl. Bst.). Antwort von Geschäftsbef. liegt Hauptpost unter Briefen, die Ihr Schreiben trug.

11 m... best... fiabi... faktur... betrie... Bager... auch... nehm... Blab... 10-1... unter... Ger... nach... für de... von B... Anze... Speil... beluch... Offert... 2. S... Sel... Vm... reit... u. S... Wila... dort b... Rud... Ber... Seit... mit o... i. d... mit n... befri... Rüb... Straß... L... mit S... Anst... 40 S... Rüb... fette... Ang... los... Rab... (von... d. Bo... 40 W... Doch... meist... Hober... Konti... Schlo... lot. b... Schlo... Re... mit 2... 6000... den 9... Nur... n. H... nieder... V... in Sa... 1 ober... Lobes... Der j...

Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert

von dem Königlichen Belvedere-Orchester,
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.
Anfang 1/8 Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.
Eintritt an der Kasse 1 Mk.

Im Vorverkauf in den Wollischen Bigaretten-Geschäften und bei
Nar Kelle im Neustädter Rathaus 50 St.

Donnerstag den 23. August 1906:
Grosser Wagner - Liszt - Tschairowsky - Abend.
Benefit für Herrn Kapellmeister Willy Olsen.
Abonnements- u. Vorverkaufskarten haben an diesem Abend keine
Gültigkeit. - Eintritt 1 Mark.

Ausstellungs-Park.

Donnerstag den 23. August 1906:

III. (letztes) Gast-Konzert

vom Musikforscher Dr. Max Reger, Kapellmeister
Dir.: **Franz Pollinger**, Kapellmeister.
Anfang nachm. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Eintrittspreis 1 Mk.

Großes Schmitter-Fest.

Konzert von der Kapelle des R. S. 2. Grenadier-Reg. Nr. 101.
Im Jägerhof: Saazer Solisten-Ensemble.
Im Ratskeller: „2 Spezialisten“.

Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.

Täglich grosses Konzert

von der Kapelle des Regiments unter Leitung des Musikdirektors
H. Wenzel.

Anfang 1 Uhr. Dochtagsvoll H. Müller.
Morgen Freitag

Großes Doppel-Konzert

von der Kapelle des Rgl. Sächs. Grenadier-Reg. Nr. 108
unter Leitung des Rgl. Stabskapellmeisters H. Helbig und
obiger Kapelle. Dochtagsvoll H. Müller.



Helbig's Etablissement.

Heute Donnerstag
Gr. Operetten-Abend

von der Kapelle des 1. S. Grenadier-Reg. Nr. 100
unter Leitung des R. Musikdir. H. Herrmann.

Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 50 St. Ende gegen 11 Uhr.
Vorverkaufskarten sind in den bekannten
Verkaufsstellen zu haben.

Schwebebahn-Restaurant

„Loschwitzhöhe“.

Heute Donnerstag

Gr. Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 2. Rgl. Sächs. Grenadier-Reg. Nr. 101
unter persönl. Leitung des Rgl. Musikdir. Herrn L. Schröder.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.
Eintritt 30 St. Salkonsorten 2 Mk.
60 Meter lange, wind- und sonnengeschützte Terrasse.

Weisser Adler, Weißer Hirsch

Heute Donnerstag
Reunion für Kurgäste
und Fremde Treffpunkt d.
heinen Welt
Auf d. Sonn-
6 Uhr. Anf.

des Balles 8 Uhr. von der Kapelle des Train-Bat. Nr. 12 u. Seit.
ihres Dir. Stadstrompeter Landarov.
Internationaler Verkehr! Achtungsvoll W. Lorenz.

Hammer's Hotel, Striesen.

Donnerstag den 23. August 1906

Dresdner Schauspiel-Ensemble (Direktion: J. Zeischke).

„Die Augen der Liebe“, Lustspiel in 3 Akten von W. v. Dillenk.
Anfang 1/8 Uhr. Neue Bühne. Volkstümliche Preise.

Gden-Theater,

Dresden-N., Görlitzer Straße 6.

Täglich abends 8 Uhr

Oscar Junghähnel's

berühmte humoristische Sänger.

Sonntags 2 Elite-Vorstellungen

Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.
Vorzugskarten vom „Deutschen Kaiser“ haben Dochtags
sowie Sonntags nachmittags Gültigkeit.

Victoria Salon.

Nächsten Sonnabend

Ihre Exzellenz.

Margaretha Fehim Pascha

(die Schwägerin des türkischen Sultans mit ihrer wunderbaren Gesellschaft).

Serner:

Das grosse Original

Cölner Burlesken-Ensemble

„Endlein-Tünnens“

12 Personen!

u. s. w.

Effektvolle Ausstattung!

Der Karten-Vorverkauf ist täglich von 9 Uhr an hier im Vestibule.

KAISER-PALAST.

I. Rang. Schlichtes, größtes u. mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in 6 Abteilungen. I. Rang.

Von den besten Familien bevorzugt.

Feinster Mittagstisch

in allen Preislagen von 12-1/4 Uhr. Diners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 Mk.

Bestes Abend-Restaurant.

Nach den Ausstellungs-Konzerten u. Theatern diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Soupers zu 2 und 3 Mk.

Souper-Konzert, Orchestre moderne!

bei freiem Eintritt.

Wein-Abteilung! Separate Salons! American Bar! Otto Scharfe.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr.

Neues Programm, u. a.:

Signor Montani mit seiner Hundemeute,
Les Morrows akrobat. Jongleur-Akt,
Hasson u. Jenny, phänom. Kugellauf auf
Emil Buschmann, Komiker, hohem Apparat,
Teskes Miniatur-Theater
und die sonstigen erstklassigen Spezialitäten.

Schauspielkunst-Schule

des Vereins „Theaterreform e. V.“

Niemand entscheide über seine Ausbildung, bevor er
unser Prospekt geprüft hat. Gratis und franco von der

Direktion, Charlottenburg, Schlüterstraße 17.

Anton Müller.

Fremden bestempfohlenes Wein-Restaurant.

Diners zu Mk. 1,75, Mk. 2,50, Mk. 3,50.

Täglich abends Quartett-Konzert.

Weinrestaurant Mosel-Terrasse,

Dresden, Pirnaischer Platz. Fernr. 851.

Erstklass. Weine. Auerl. beste Küche. Diners,
Souper. Div. Zimmer. Schwarz.

Pferde-Rennen

zu Dresden

Sonntag den 26. August nachm. 2 1/2 Uhr

6 Rennen = M. 16200,- Preise.

Fahrtplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)

Eintritt: 2.00 Uhr bis 2.06 Uhr nachmittags.

Abfahrt: 5.55 Uhr bis 5.46 Uhr nachmittags.

Die Rüge 12.57 Uhr mittags aus Schandau u. 6.00 Uhr abends
aus Dresden halten zum Abgehen u. Aufnehmen von Reisenden
in Heid (Rennplatz).

Preise der Zuschauerplätze:

Num. Logenst.	1. Kl. (Sattelst.)	2. Kl. (Sattelst.)	3. Kl. (Sattelst.)	4. Kl. (Sattelst.)	5. Kl. (Sattelst.)	6. Kl. (Sattelst.)	7. Kl. (Sattelst.)	8. Kl. (Sattelst.)	9. Kl. (Sattelst.)	10. Kl. (Sattelst.)
1. Kl. (Sattelst.)	4.-	4.50	3.-	3.50	2.50	3.-	1.50	2.-	1.50	1.-
II. Kl. inkl. Trib. (Rinderst.)	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50
III. Kl. (Sattelst.)	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50
IV. Kl. (Sattelst.)	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50
V. Kl. (Sattelst.)	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50
VI. Kl. (Sattelst.)	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50
VII. Kl. (Sattelst.)	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50
VIII. Kl. (Sattelst.)	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50
IX. Kl. (Sattelst.)	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50
X. Kl. (Sattelst.)	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50	1.-	1.50

Öffentlicher Totalisator auf dem 1., 2. und 3. Platz.

Wettanträge für den Totalisator zu Dresden werden an den
Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, 1., vor-
mittags von 11-1 Uhr angenommen.

Alle Näheres siehe Rennprogramm!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Bad Berggiesshübel

zur Nachkur empfohlen. Prospekt durch die Badeverwaltung.

Regelbahn „Innenhof“

(alle 4 neu)

1 Sonnabend frei.

Vorteile: Beste Bahnen, vorz. Rüge, erstklassige Biere, ad
Bilker Umanell, Münchner Spaten, 1. Rulmbacher, Festschlösschen
Lager. - Für Nachmittags-Gesellschaften berechne ich inklusive
Beizung und Licht von 3-7 Uhr 2 Mark.
Dochtagsvoll Paul Simon.

Spreewald-Verein, Cottbus.

Jeden Sonnabend finden 1 1/2 tägige Spreewaldfahrten über
Cottbus statt. (Führer: Lehrer Paulsch, Kaufmann Rienecker,
Cottbus.) Prospekt gratis u. Karten in den 2. Wollschu
Bigaretten-Geschäften, bei der Fa. Carl Koenigshof & Co.,
Pirnaische Straße 5 u. vor Abfahrt (2.31 U.) am Neustädter
Bahnhof (II. Klasse).

Amerikanische Kontrollkassa

mit Scheckdrucker, Einzelstreifendrucker,
Kundenzähler, Totaladdierer bis 999 999 c.
und in jeder Beziehung tadellos funktionierend, für die
Kasse des Betriebes zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter E. 2344 erbeten an Haasestein
& Vogler, Chemnitz.

Das „Neueste“ der Mode

für Herbst und Winter 1906

sind gepresste

Plüsch- u. Sammet-

Jackets, Mäntel und Kragen.

Das Pressen und ev. auch Um-

färben nach vorliegenden reich-

haltigen neuesten Mustern wird

gut und billig ausgeführt von

W. Kelling,

Chem. Reinigungs-Anstalt

und Färberei.

Kontor und Hauptgeschäft:

Hauptstr. 26

(Haus gold. Bienenkorb),

Telephon 2262.

Geschäftsstellen:

Amalienstr. 12

(Ecke Drehgasse),

Marienstr. 16

(vis-à-vis dem Postkass.),

Struvestr. 12

(schräger d. Viktorialstr.),

Prager Str. 37

(im Europ. Hof),

Bismarckplatz 10

(neben d. Reichspost),

Plauenscher Pl. 3,

Annenstr. 27

(an der Annenkirche),

Wettlerstr. 32,

Granner Str. 12,

Blasewitzer Str. 50

(an d. Fürstenstr.),

Wartburgstr. 20,

Striesener Str. 24

(Ecke Zollnerstr.),

Telephon 3358.

Bautzner Str. 39

(an d. Martin Luther-Str.),

Weisser Hirsch:

Bautzner Str. 5.

Kötzschbroda:

vis-à-vis dem Bahnhof.

NB. Bitte genau auf meine

Firma zu achten.

Zur Gühnerjagd

preiswert verlässlich Braunt.
Hude, 2 3, 1. kl. Tier 64 cm
Schulter, mit bog. Hals, flott.
Sucher, fest vorliegend, leiser
Appell. Abg. unter Garantie
od. Vorführung. Offert erbittet
Rebier, Mitterach,
Reichswitz i. S.

Verkaufe kleinen deutschen, zwei-

jährigen, glatthaarigen

Zwergpinscherrüden

(schwarz mit braun, das kleinste

bisher Rasse, 1. Preisier. Bei

Anfragen erbitte Rückporto.

Ernst Baumbach,

Stationssassistent,

Görsnitz, S. - A.

Junge deutsche Boxer

v. bel. Eltern mit Stammbaum
in gute Hände abzugeben.

Schneider, Rabenburger Str. 2.

Telephon 4075.

Goldene große Bade-

Wannen 13 Mk.

Sitzwannen 6 Mk.

Gräben, Trompeterstr. 8.

Fortuniform-Stücke.

Mantel z. wenig getz. dreifach
zu verk. Off. u. H. E. 647

in die Exp. d. Bl.

Trumeau, Blüchhof, Gabelsberg.

Blüchhof, Gabelsberg.

Blüchhof, Gabelsberg.

Blüchhof, Gabelsberg.

Blüchhof, Gabelsberg.

Blüchhof, Gabelsberg.

Blüchhof, Gabelsberg.

Blüchhof, Gabelsberg.

Blüchhof, Gabelsberg.

Blüchhof, Gabelsberg.

Blüchhof, Gabelsberg.

Blüchhof, Gabelsberg.

Blüchhof, Gabelsberg.

Blüchhof, Gabelsberg.

Blüchhof, Gabelsberg.

Blüchhof, Gabelsberg.

Blüchhof, Gabelsberg.

ist völlig neu eingerichtet worden. Die Möbel sind aus weißlackiertem Holz im Stile Louis XVI., in den Hallungen haben Kunstbrüche, die deutschen Märchen darstellend, Verwendung gefunden. Der Ammenstuhl wurde einem aus der Pinbezeit Kaiser Wilhelm I. stammenden Stuhle genau nachgebildet. Die Möbel sind so leicht und praktisch wie möglich gehalten. Alle Matten sind mit Kristall belegt. Auf dem Balken steht eine zierliche Badegarnitur aus weißem Porzellan mit goldenem Rande, sogar ein Leuchter ein Miniatur und ein Henkelgläser fehlen nicht. Wertvoll ist das kleine Bett aus Es ist ein weißlackiertes Nestbett, doch trotz aller Einfachheit dem modernen Geschmack entsprechend ausgeführt. Die Mutter hat das Bett selbst ausgewählt, wobei die hohe Frau weniger ihre Aufmerksamkeit dem Bettgestell als der Bettausstattung zugewendet hat. Die Bett-Ausstattung und der Vorhang sind aus sehr leichtem und lustigem Mull. Als Matratze ist eine sogenannte Wellenmatratze gewählt. Die Unterbetten sind auf einer Seite mit Drell und auf der anderen mit weißem Tricot überzogen, damit die Wärme im Bettchen beständig reguliert werden kann. Die Kopfkissen, aus weißleinenem Tricot, mit fester Krausbaumwolle abgesteppt, beugen von vornherein der Ueberhitzung und dem Blutandrang nach dem Kopfe vor. Die Decken bestehen aus weichem, reinleinenem Milanais-Tricot und zeichnen sich durch Weichheit, Schmiegsamkeit und Borsität aus. Das Bett zieren himmelblaue Seidenschleifen. Die Bettwäsche ist aus feinstem Leinen. Zum Schutze des kleinen Schlafers gegen jede Zugluft dient ein Vorhang aus blauer Seide und weißem Mull. Am Tage schläft der kleine Prinz jedoch nicht in seinem Bettchen. Es steht ihm vielmehr ein Babyford im Salon der fürstlichen Mutter, die ihr Kindchen möglichst viel um sich zu haben wünscht, zur Verfügung. Der Ford ruht auf einem weißlackierten Holzuntergestell, hat die Form der sogenannten Rotesfordchen und besteht aus feinem Rohrgeflecht, das mit weißer Seide überspannt und mit gestickten Mull- und Valenciennes-Spitzen reich garniert ist. Das in ähnlicher Weise gefertigte, zum Zurückklappen eingerichtete Verdeck wird von blauschwarzen Händlern mit Schleifen gehalten. Auch der Kinderwagen ist ganz weiß gehalten. Trotz seiner Einfachheit sehr vornehm wirkend, vereint der Wagen alle nur denkbaren praktischen Vorzüge in sich. Auf besonderen Wunsch der Frau Kronprinzessin wurde an dem Wagen ein extra hoher Griff angebracht, damit sie selbst ohne Unbequemlichkeit den Wagen fahren kann. Statt der sonst üblichen Seidenvorhänge am Verdeck wurden luftige, weiße Mullgarbinnen gewählt. Das Verdeck ist innen mit himmelblauer Seide abgefüttert. Im Wagen verbringt der kleine Prinz, der in den schönen Sommermonaten viel im Freien weilt, fast den größten Teil des Tages.

Ein Sohn des Ministers v. Roddieffski verunglückt. Der zweite Sohn des Landwirtschaftsministers v. Roddieffski verunglückte in Wernigerode, wo er mit seinen Brüdern das Gymnasium besucht, bei einer gemeinsamen Radfahrt. Er wurde von einem Wagen umgestoßen und zog sich einen Oberschenkelbruch zu. Als die Eltern in Dallm in dem Vorfalle telegraphische Nachrichten erhielten, begab sich Frau v. Roddieffski sogleich an das Krankenlager ihres Sohnes.

Parionals lenkbares Luftschiff. Ueber die verschiedenen Versuchsflüge, die Major v. Parionals in diesem Sommer mit seinem Motorballon unternommen, berichtet er jetzt selbst in den „Aeronautischen Mitteilungen“. Als wichtigstes Ergebnis dieser ersten Reihe von Versuchen kann berichtet werden, daß der Auftrieb in die Höhe zum Teil durch die Flugfähigkeit des Luftschiffes erreicht wird. Durch Schrägstellung der Achse lassen sich Drehbewegungen erzielen, die ganz beträchtliche vertikale Kräfte hervorbringen. So konnten schon beim ersten Versuch 80 Kilogramm Uebergewicht durch die Eigenbewegung des Ballons gehoben werden. Der Fahrer braucht nicht fortwährend mit Ballast und Ventil zu manövrieren. Der gewöhnliche Freiballon muß von Anfang an gefüllt sein, damit er nicht sofort in große Höhen emporsteigt. Beim Motorballon kann das fehlende Gas durch Luft in den Luftschlägen erzeugt werden, während die Höhe durch die Flugfähigkeit geregelt wird. Beim Aufsteigen wird dann Luft aus den Säcken ausgestoßen, so daß der Auftrieb gleichmäßig bleibt. Der Motorballon kann sich die Bahnhöhe frei wählen. Einen neuen Aufstieg unternahm Major v. Parionals am Sonnabend. Die Fahrt ging von der Kaserne des Luftschiffbataillons aus über den Tegeler Schießplatz hin. Der Ballon bewies wiederum seine Lenkbarkeit. Hauptmann v. Krogh, der ihn steuerte, fuhr nach allen Richtungen im Kreise und in Schlangenlinien. Schließlich erbob sich der Ballon, was bisher noch nicht geschehen war, auf eine Höhe von über 600 Metern. Auch dort arbeitete der Motor noch tadellos, der Ballon umfuhr den ganzen Schießplatz. Dann allerdings mußte eine unlicht werdende Stelle im Ballon, die das Gas zu lassen.

Eine Sicherung an Eisenbahnhängen ist von einem Stier Eisenbahnbeamten dem Eisenbahn-Ministerium vorgelegt worden. Bekanntlich ist durch verschiedene Raubankfälle auf der Eisenbahn eine große Unruhe in das reisende Publikum getrieben worden, zu deren Beseitigung die Einrichtung dienen soll. Der Apparat zeichnet sich durch große Einfachheit aus. Er wird durch die Luftdruckbremse betätigt und verhindert das Öffnen der Türen während der Fahrt, wird aber beim Halten des Zuges selbsttätig ausgeschaltet.

Ueber das Baden in Nordsee wird der „Neuen pol. Korresp.“ von dort geschrieben: Am Montag, den 20. d. M., gerieten drei Damen beim Baden bei hohem Seegang in höchste Lebensgefahr und konnten nur mit größter Mühe gerettet werden. Die drei Damen waren noch stundenlang bewußlos. Die Rettung wurde durch einen erwiegenen Mann als nicht angehend leistungsfähig, auch das Rettungsboot war bei dem Seegang nur schwer ins Wasser zu bringen. Der sehr tüchtige Bademeister hat bereits 30 Personen das Leben gerettet. Die Damen waren keine Aussen unvorsichtig, sondern gingen nur bis ans Knie ins Wasser, aber eine große Welle riß sie um und trieb sie sofort ins Meer. Nachdem bereits vor einigen Tagen eine Dame in Lebensgefahr geraten war, dürfte es sich ganz empfehlen, in allen deutschen Seebädern das französische System einzuführen, wonach das Rettungsboot immer im Wasser liegt und nicht erst bei Gefahr hinausragt. Vor allem wäre nützlich, daß das Rettungsboot in allen Seebädern der Nord- wie Ostsee überhaupt stärker beaufichtigt würde.

Der 23jährige Dr. jur. Albert Weber aus Wien, der erst kürzlich promoviert, ist vorgestern in den niederen Tauern abgestürzt und tot geblieben.

Der „rechtshaffene, ehrliche“ Onkel. Der „Voss. Zig.“ wird folgende kleine Geschichte mitgeteilt: Sie ist besonders kennzeichnend für das mangelnde Rechtsbewußtsein unserer östlichen Nachbarn, das als eine Folge des demoralisierenden Einflusses der russischen Besetzung angesehen werden darf. Russland ist eben Polizeistaat, nicht Rechtsstaat! Erst da also eines schönen Tages der Erbherr einer alten russischen Adelsfamilie ein großes Landgut an der Wolga, Erbherr packt er seine Koffer und geht in den nächsten Kurort, um als bald den wertvollen Besiz anzutreten. Inzwischen hat aber ein Gutsnachbar aus ebenso vornehmen Adelsgeschlecht die Geschäftsunkenntnis des jungen Mannes bemerkt, um einen Anstoß auf eine nicht unbedeutende Waldstrecke zu erheben. In seiner Verzweiflung wendet sich daher der junge Aristokrat an seinen Onkel, der Vorsitzender der Gerichtsbearbeitung ist, bei der die Sache zur Verhandlung kommen muß, und fragt ihn um Rat. „Lieber Junge“, meint dieser beruhigend, „verlaß Dich nur auf mich. Ich will nach Petersburg zurück. So wie die Dinge liegen, müßt Du den Prozeß gewinnen; Du bist ja im Recht!“ Und beruhigt fährt der Neffe heim. Wenige Monate später erfährt er zu seiner maßlosen Ueberraschung, daß er den Prozeß verloren habe, weil sein Onkel vom Gutsnachbarn mit 10 000 Rubel bestochen worden sei. Nachdem er zunächst in seinem Salon in begreiflicher Wut einen Spiegel, zwei Vasen und eine Standuhr zertrümmert, geht er sich abermals in den Kurort, fährt schnurstracks zum Onkel und überschüttet ihn mit einer Flut von Vorwürfen. Rubia hört der Onkel die Exhortationen des Neffen an. Dann sagt er: „Lächeln! Du bist ein junges, hitziges Blut. Du hast lange im Ausland gelebt; Du kennst nicht unsere russischen Sitten. Daß Du den Prozeß bei mir verloren hast, ist wahr. Wahr ist ferner, daß ich von Deinem Gegner mit 10 000 Rubel bestochen worden bin. Aber schick Du, ihm so sehr viel daran, die Waldstrecke in meinen Besiz zu bekommen; hätte ich Dich nun den Prozeß gewinnen lassen, so wäre er mit dem Geld nach Petersburg gegangen siehe nächste Seite.“

Drei Serien

Herbst-Jackets

zum Ausuchen:

Serie I sonst bis Mk. 12,00, **jetzt Mk. 5,00**
Serie II sonst bis Mk. 18,00, **jetzt Mk. 8,50**
Serie III sonst bis Mk. 24,00, **jetzt Mk. 12,00**

Steigerwald & Kaiser.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Kohlenplatz: Peterstrasse 18, Fernsprech-Anschluss Nr. 9466.

Oberschlesische Steinkohlen

Wir empfehlen unserer geehrten Kundschaft, ihren Winterbedarf schon bald zu decken, da später die Preise voraussichtlich erhöht werden. Außerdem liefern die Gruben im Sommer besser sortierte Kohlen.

Erstklassige Marken,
welche sich als beste Zimmer- und Küchenheizung bewährt haben, sowie

richtiges Mass und Gewicht.

Jeder Fuhre wird der automatische Wiegezetel unserer Zentimeterwaage beigelegt.

Billigste Preise,

wobei wir bemerken, daß die billigen Preise allein nicht den Vorteil beim Kohleneinkauf bilden, sondern vor allem die **Zuverlässigkeit des Lieferanten.**

Gross-Konsumenten
besonders billige Preise.

Ausführliche Preislisten
in allen unseren Verkaufsstellen. Auf Verlangen senden wir dieselben auch gratis und franko per Post.

Wir bitten unsere in der nächsten Woche diesem Blatte beiliegende **Extra-Beilage** zu beachten.

Bestellungen werden in allen unseren Verkaufsstellen angenommen.

Seite 11 „Preussische Nachrichten“ Seite 11
 Donnerstag, 23. August 1906 Nr. 221

Reitpferde

1. **Vollblüter** (Chamantenfel) br. B., geb. 97, 1,66 Wdm., sehr ruhig, Abi.-Ferd. 1. Kl. Preis 1450 Mk.

2. **Schubr. Sbl.-Stute**, von Königsleutnant, 5½ jährl., 1,75 Wdm., vornehm Erzieherin, viel Aktion, bel. Gelegenheit für gut. Weiter. Pr. 1450 Mk.

3. **Schubr. Cob.-Stute**, 7jähr., 1,67 Wdm., breit u. kräftig, Dogcart gefahren, Pr. 1650 Mk., wegen längerer Reise zu verkaufen.

Sämtlich kerngesund, tadellose Beine, bei Trudie, Nr. 1 und 3 viel unter Dame u. Jaad, sowie Conc. hipp. geritten. Nr. 1 zu besichtigen **Berlin**, Bahnhof Zoolog. Garten, im Offiz.-Berde-Verein, Nr. 2 u. 3 **Dresden-N.**, Rindstraße 9, 1.

6 vorzügliche Lastpferde

verkauft preiswert, Fracht und Zoll berücksichtigt, **Erste Preisklasse Dampftraktoren** in Teilschen a. G.

Wollsch. Bond-Gespinn.

komplett z. Abfahren, sehr schöne Schwarzschede u. Brauner, auch einzeln zu verkaufen, von beiden die Wahl. **S. Starke**, Wittendörfer Straße 35, 1.

Brauner ungar. Wallach,

8 jährl., sehr ausdauernd, preiswert zu verkaufen. Näheres bei **Wachtmeister Schlichte**, Wittener-Neitontalt.



Für Landwirte.

Ein **Fuchs**, autbeinig, 300 Mk., ein **Rappe**, gute Beine, 300 Mk., ein **175 gr Fuchs** mit guten Weinen, Preis 450 Mk., eine **6 Jahre alte braune Stute** mit langem Schweif, Preis 650 Mk., ein mittelalt. **Arbeitspferd** mit guten Weinen, Preis 400 Mk., ein mittel. **Schimmel**, autbeinig, Preis 220 Mk., zu verkaufen **Hofhofstraße Nr. 2**, Nähe Wittener Bahnhof.

Ungar. Fuchswallach,

1,68 hoch, schöne Figur, gut ein- u. zweifelhändig gefahren u. stadtficher, ist **preiswert** zu verkaufen. Zu erfragen im Reitklub, zum Hasen, Wittener Straße.

Pferd,

großer zud. brauner **Wallach**, für jeden Zweck passend, billig zu verkaufen **Leisiger Straße 92**.

2 Ponies,

lammtrumm, gut gefahren, zu vert. Preis 200 Mk. u. 140 Mk. **Hofhofstr. 2**, nahe Witt. Bahnd.

200 Stück prima fette halbbengl. Kreuzungs-Lämmer

haben sofort zu verkaufen. **Hittergut Marktröblig** bei Weissenfels a. G.

Eine neuemelkende Kuh

ist zu verkaufen **Dresden-Cotta**, Kronprinzengasse 1.

6 Harp. Hirsche

geriff. Reb. a 1000 Mk. ev. 70 a. Bude, noch nie verb., abzug. Df. erb. unter **K. 8210** in die Exp. d. Bl.

3 Hirsche

lof. Wommern v. Ser a 1000 Mk. abzug. 3 Hirsche gleich 2700 Mk. Df. erb. unter **L. 8211** in die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen aus Privat

1 H. Bajett, 2 Bauenische, 1 Voelbret, Fortierenlange mit Ringen in Etche, 1 2 teil. Waldst. mit Normorplatte, 1 Schreibstisch, 1 eiserne Bett mit Matr. und verschied. andere Ehemniger Straße 97, 1.

Guterhalt. Pianino

in Etche zu kaufen gesucht. Df. mit Preis u. **H. G. 651** Exp. d. Bl. erbeten.

burg gefahren, hätte dort die obere Instanz bestanden — und Du hättest den Broch tropfen verloren. Jetzt nimm Du das Geld, laß Du nach Petersburg und gewinne Du den Broch. — Gerührt umarmte der Reife den jürlinglichen Onkel. . . Diese Geschichte wurde mir vor einigen Jahren von einem hohen russischen Verwaltungsbeamten erzählt. Sie sollte mir als Beweis dienen, daß es in Rußland doch noch rechtshoffene, ehrliche Leute gäbe. Ich rüffte!

Sport-Nachrichten.
Rennen zu Dresden. Für die kommenden Sonntag nachmittags 2 Uhr stattfindenden Pferde-Rennen hat der Dresdener Renn-Verein wiederum ein vorzügliches Programm zusammengestellt, was durch Abgabe von 88 Rennungen den ungeteilten Beifall der Rennliebhaber gefunden hat. Es kommen an diesem Tage 2 Hodel- und 1 Herren-Rennen, 1 Hodel- und 1 Herren-Rennen, sowie ein Hodel-Hürdenrennen zum Austrag. Es sei auch wieder darauf hingewiesen, daß Wettanträge für den Totalisator zu den Dresdener Rennen durch das Sekretariat des Dresdener Renn-Vereins kostenlos zur Ausführung gelangen und werden solche an jedem Renn-Tag im Sekretariat, Prager Straße 6 (Central-Theater-Passage), von 11—1 Uhr angenommen. Für von auswärts kommende müssen telegraphische Postweisungen bis 1 Uhr mittags im Sekretariat eingegangen sein, andernfalls Aufträge nicht auszuführen werden können.

Die Generalversammlung des Verbandes deutscher Radrennfahrer fand am Dienstag in Berlin statt. Es waren vertreten die Bahnen Deutsch-Nordamer., Erfurt, beide Dresdener Bahnen, Bielefeld, Braunschweig, Dresden, Heidenau, Hannover, Nürnberg, Regensburg, Trier, Trossen, Weiden, Wiesbaden usw. Auf Antrag Dresdens wurden die Beschlüsse des Verbandes, durch welche die von der letzten ordentlichen Generalversammlung festgelegten Bestimmungen über die Schrittmachung in Dauerrennen abgeändert worden sind und besonders das Verbot der Hindernisse eingeschränkt wurde, von der Generalversammlung aufgehoben. Wundschüler an Schrittmachern bleiben demnach verboten. Danach hob die Generalversammlung die bisherige Beschränkung der Schrittmacher auf ein bestimmtes Alter auf. Im Prinzip wurde beschlossen, daß auch bei Wunden die Wettbestimmungen betreffend des Schrittmachers Anwendung zu finden haben, ferner, daß Fahrer immer verpflichtet sind, auf der Bahn zu starten, von welcher sie auf erfolgte Rennung beim Anstoß durch die Verpflichtung zum Starte entstehen. Zur Vorbereitung der Abänderung der Wettbestimmungen bis zur Nächst-Generalversammlung wurde ein Sonderausschuß eingesetzt.

Die von **Sächsisch-Verkehrs-Verein** veranstaltete Dauerfahrt Aitaun-Weipia hat überall Interesse erweckt und Aufsehen erregt. Eine zweite Dauerfahrt, etwa 120 Kilometer lang, findet am 9. September d. J. von Marienberg nach Probstzenda-Weipia statt, zu der Rennungen unter Leitung von 3 Mr. Renngeiß bis 3. September d. J. an Herrn Nob. Wagner, Weipia, Poststraße 48, einander sind. Der Start beginnt früh 5 Uhr in Marienberg und führt der Weg über Schöps, Chemnitz (Kontrollstelle, Maria-Kontrollstelle, Probstzenda (Kontrollstelle), Borna, Ebenhausen, nach dem Ziel Probstzenda. Offen ist die Fahrt für alle Herrenfahrer des S. N. V. Schrittmacher sind unzulässig. Es ist zu erwarten, daß die Rennungen zu dieser Fahrt zahlreich eingehen und daß die Fahrt sportlich sehr interessant wird, zumal die Teilnahme der Sieger von der Dauerfahrt Aitaun-Weipia bereits sichergestellt ist.

Ausfallbericht. Nächsten Sonntag werden sich auf Kunz's Sportplatz an der Marienstraße 2. und 1. Mannschaften des Dresdener S. V. "Germania 1901" und des Wittweider S. V. "Germania" um 3 bzw. 5 Uhr gegenübersetzen.

Wittig, Scheffelstr. 15, 2. für geheime Kranth. 9-5.
Sarg's Kalodont. unentbehrliche Zahn-Creme. Hervorragende Hygieniker bestätigen, daß eine sorgfältige Pflege der Zähne und des Mundes unentbehrlich für unsere Gesundheit ist. Namentlich Wagenkrankheiten können so verhindert werden. Als bewährtes Mittel hierzu erweist sich **"Kalodont"**, welches die antiseptische Wirkung mit der notwendigen mechanischen Reinigung der Zähne in vorzüglicher Weise verbindet. Ueberall zu haben.
Für Kunstgewerberinnen und Damen, welche sich ihre Handarbeiten selbst einrichten wollen, empfiehlt alle Stoffe neuesten Genres, als: Seide, Vauverzeinen, Runkler u. Sabaraleinen, Onyx, Suche, Silke, Arctie, farbige Tulle u. Fillets usw. **Atelier Kunstgewerb. Handarbeiten v. A. Zschernig, Dresden-Bl. 30 Gewandstraße 30.**

English Buffet
American Bar first class
Voigts Wein-Restaurant
„Zur Traube“
Bestfrequentierte Weinstuben
Weinstraße 2 nächst der König Johann-Straße.
Renommirte Küche. Weine erster Firmen.

Königl. Hofmusikalien-Handlung
F. Ries, Dresden Kaufhaus Seestr.
leint und verkauft 21.
FLÜGEL berathlin billige und gute Instrumente
GRÖSSTES PIANO MAGAZIN DRESDENS

Offene Stellen.

Maschinenbauer, Aufwärtler, Mechaniker und Monteur sucht die elektrotechnische Arbeit von **Alwin Hempel, Koberstraße 13.**

Kutscher für Schw. Rudwert und ein **Alt. Mann zur Hofarbeit** gesucht Konradsstraße 3a, Wettinerbld.

Transport-Fahrdiener, i. Mann m. gut. Zeugn., z. sofort. Antritt gesucht. **Ronditorei Wolf, Oberferg. 11.**

Neuerlich tüchtiger Verkäufer zum Besuche der Verkaufsstellen der sofort gesucht. **Otto Fietze, Gruner Straße 2 I.**

Ein Expedient für leichte schriftliche Arbeiten in dauernde Stellung von Kaufm. Geschäft zu baldigem Antritt gesucht. Offerten unter **N. 100** postlagernd Auerbach i. S.

Tüchtigen Schmiedegesellen für Aufschlag u. Wagenbau i. in dauernde Stellung b. hohem Lohn **Edw. Winter, Ullernsdorf b. Döbelnstraße.**

Kommis. Suche für mein Kolonialwaren-Geschäft sofort oder später einen freundlichen jüngeren Verkäufer. Off. mögl. m. Photogr. erbeten an **Otto Janke, Nadeberg, unter J. S. U. 60.**

Kommis-Gesuch. Für mein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft suche ich per 1. Okt. ein. gewandten, gut empfl. **I. Verkäufer.** **Arthur Winkler, Streifenstr. 2.**

Für mein Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen **I. Kommis,** **Arthur Winkler, Streifenstr. 2.**

Rotten, zwei. Verkäufer mit guter Handschrift. Bewerbungen erbitte schriftlich. **Arthur Winkler, Streifenstr. 2.**

Detailist mit guter Handschrift. Off. mit Zeugnisabschr. u. **L. C. 7477** **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Für ein am hiesig. Orte zur eingeführtes erntelassiges Unternehmen wird **erste Kraft** gesucht. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich, dagegen Beziehungen zu den besten, insbesondere zu kaufkräftigen Kreisen. Die Stellung ist selbständig und mit großem Einkommen verbunden. Verehrtenfalls, energetische und disziplinäre gewandte Herren belieben Off. u. **D. 15063** an **Paasenstein & Vogler, Leipzig,** gelangen zu lassen.

Hedegewandten u. zuverlässigen **jung. Mann** sucht ein **Del.-Fatt.-u. Seifen-Engros-Geschäft.** Derselbe hat in der Provinz Schlesien Wäulen, Rittgerüter und größere Landgüter zu besuchen und das Aufsehe zu besorgen. Off. mit Zeugnisabschr. u. Lebenslauf u. **F. 8190** Exp. d. Bl.

In ein. mittleren Maschinen-Fabrik der Stadt. Kaufm. findet ein **jüngerer**

Kalkulator, der bereits als solcher mit Exzellenz tätig gewesen ist und absolut zuverlässig und sicher rechnet, per 1. Oktober **Stellung.** Ansuchen mit Zeugnisabschr. Angabe der Gehaltsanspr. u. u. **J. 8207** Exp. d. Bl. erb.

Zwanzig Mark und mehr können **Kolporteur** mit **M. 15.** - Vertriebskapital täglich verdienen. Aufst. **Musikhandl. Postfach J. Förster.**

Tüchtigen Inspektor

sucht alte vornehme, gut empfl. Leb.-Verf.-Gef. mit Ausl. Inspektanten **Verf.-Verf. unter güt. Kond. Angen. Stell. Ausl. für weitere Fortkommen. Anträge werden angenommen u. erhalt. tatkräftige Unterstützung. Gefl. Off. u. **D. P. 507** in die Exp. d. Bl.**

Gut empfl. tüchtiger Jagdanfseher, welcher pass. Jäger, gut. Schütze und Hundgehirter sein muß, wird für ein ca. 1000 Acker großes Revier Nähe Dresden per 1. Okt. ev. früher dauernd in engagierter Stellung gesucht. Kenntnisse in Gärtnerei erwünscht. Bewerber woll. Zeugnisabschr. m. Ausl. u. Phot. mit **D. J. 4499** bei **Rudolf Mosse, Dresden, Niederleg.**

Für einen gef. gef. 20 Hg. D. Drogenhandel ist der **Alleinvertreter** gegen kleinen Warenabtrieb zu vergeben. Einlage Hundert Mark erforderlich. **Reiter 20 Hg. Markten. Gefl. Off. u. **H. 15059** Paasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein tüchtiger, zuverlässiger Knecht mit Frau, welcher die Landwirtschaft eines kleinen Gutes zu verwirtschaften versteht, wird baldigst gesucht. Gartenreich, Kartoffeln und Wohnung frei. **Paul Golde, Ostrau i. Sa.**

Zeitungs-läger Sucht für einen bei der einschlägigen Rundschau bestens eingeführten **tüchtigen Vertreter** zu sofort. Kommissionsreise u. güt. Hütenelegung von R. 200 Marktonn. Hohe Provision. Gefl. Angebote nebst ausführlichen Angaben beifügen unter **M. N. 27** die Exped. von **Paasenstein & Vogler, Jittau.**

General-Agent wird von einer bedeut. Lebens-, Renten- u. Auslebensversicherung zur Bearbeitung d. Stadt Dresden u. Vororte geg. höchste Provisions-lage event. fixum sofort gesucht. Gefl. Off. unter **G. J. 630** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Tücht. Agenten f. Lebens- u. Sterbelassenversicherung. mit monatl. Beiträgen von eher Deutsch. Verf.-Gef. mit billigen Prämien geg. hoh. Prov. event. feste Anst. sof. gef. Offerten erbeten unter **T. 421** an **Paasenstein & Vogler, Dresden.**

Verwalter. Suche für 1. Okt. 1906 Gutsbesitzerin od. jüngerer Mann, der eben seine Lehrszeit beendet und der sich nicht leicht selbst mit Hand anlegen, als **Verwalter.** Offerten mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. sind einzulenden an

Grundmann, Vorwerk Dittersbach bei Frankenberg.

Schweizer auf Frei- u. Unterschweizerstellen bei hohem Lohn gesucht.

20 Burschen bei Domburg, Guxhagen u. Stralsund, Mecklenburg, Carlshof bei hoh. Lohn, freier Reise sofort u. sof. gesucht. **Filve, Vermittler, Dresden, Kampfschtr. 10. Tel.**

Suche zum 1. Sept. 2 leichte **Unterschweizer.** Sehr schöner Stall, schöne Wohnung, gute Kost u. Behandlung. 35-35 A Lohn. **Daller, Oberschweizer, Stille d. Wiesbaden.**

Oberschweizer gesucht. Für meinen Stall, 3 Stück Groß- und 10 Stück Jungvieh, suche ich per 1. Oktober einen verheirateten Oberschweizer. Nur solche mit guten Zeugnissen woll. diese abschließend einenden unter **D. 8190** Exp. d. Bl.

2 Oberschweizer zu 40 Stk. Vieh, bzw. 4 Unterschweizer, wird zum 1. Sept. gef. Lohn 40 Kron. **Nik. Vindebor, Oberschweizer, Kollschaut, (Böhm.)**

Ganddiener für Anst. - Ganddiener f. Vor- u. Hof. **Ganddiener, in. Koch, Kutscher f. Reicherei sucht Briemer, Vermittlerin, Galeriestraße 4.**

Kommis, Dien. Antich. Handl. **Boate, Schirm, Mann, Stubn** **Mauch, Stellenermittler** **Marckstraße 10, p. Tel. 6308.**

Wirtschaftsfräulein

findet per 1. Okt. bei ledig. Kaufmann f. Haushalt, sowie auch Vertretungswahl für Laden angenehme Stellung. **Rochumb, gesund, hett, nicht ab. 21 J., aus bester Familie, sind Bedingung. Offert. mit Bild u. **P. 27551** an die Exped. d. Bl.**

Ein ordentliches, fleißiges **Hausmädchen** v. 1. Sept. gesucht. Nur solche mit gut. Zeugnissen wollen sich melden **Albrechtstraße 21, 1.**

Hausmädch. zu ein. Herrsch. in sehr gute Stelle sucht **Wüller, Stellenermittlerin, Jakobsgasse.**

Für chirurgische Privatklinik wird per 15. Sept. eine **lernende Krankenpflegerin** gesucht. Off. mit Altersangabe evt. Zeugnissen u. mögl. Photogr. mit **D. 28** a. **Hannenstein & Vogler, Jittau.**

Kellnerin, **Rösch, f. Rest. u. Bräu.** **Ganddiener, Marktstr.** **Kutscher, Knechte** sucht **Wesserschmidt, Weinstr. 17.** Suche baldigst ein. gebildetes

Fräulein, welches Lust hat, im Speckzimmer bezüglich zu sein u. im Haushalt gut erf. ist. Mädchen außerdem im Hause. Zeugn. u. Gehaltsansprüche an **Dr. Freitag, prakt. Arzt, Lauter i. Gggb.**

Tüchtige Auslegerin, auch mit Schellen, in dauernde, gute Stellung gesucht. **Emil Rösch, Goldschmied, Großenstraße bei Marienberg** im Erzgebirge in Sachsen.

Kellnerinnen f. Biller u. Bgr. Bierst. ar. Servierstell. Konzertsäle, große u. kleine Bierstuben, Cafes, Weinstub. u. c.

Sucht durch **Meißner, Central-Stell.-Vermittler** **Gr. Brüdergasse 21, 2.**

Besseres Kinderfräulein oder einfaches Fräulein, durchaus zuverlässig, sehr kinderlieb und sauber, mit nur guten Zeugnissen, zum 1. September zu einem 2-jährig. Knaben gesucht. Vorstellung erbet. am 27. August **Büener Straße 22, part.**

Ladenfräulein nicht zu jung, für **Beleuchtungs-geschäft** gesucht. Antritt 1. Okt. höchstens 15. Sept. Selbstgehr. Angebote mit Zeugn., Gehaltsanspr. u. c. erb. unter **G. Z. 709** **"Zuverlässigkeit" Dresden.**

aus gut. Familie, im Kochen erfahren, per 1. Sept. gesucht. Mit Zeugn. melden b. Frau **Wermann in Jülichstr. 10, Bahnhofsstation hinter Köpchenbröda.**

Suche zum baldig. Antritt ein **Wirtschaftsmädchen** auf ein mittleres Landgut, welches seiner Arbeit leidet. **Wäschen** aus der Landwirtschaft bevorzugt. Familienanschluss wird zugesichert. Offert. u. **J. 8170** Exp. d. Bl. erbeten.

Stütze gesucht. Frau **Goldbretter Brack, Borna** bei Leipzig.

Suche unabhängige Frau od. Alt. Mädchen z. Pflege und Hüth. d. H. **Daub. Fr. Emilie Eismann, Goldh. Markt 102.**

Für 15. Sept. od. 1. Okt. wird ein **junges Mädchen,** welches gute Kenntnisse in der französischen Sprache u. Musik besitzt, als **Stütze** in der Hauswirtschaft und zur Aufsicht der Schularbeiten eines 12jähr. Mädchens **gesucht.** Photographie nebst Gehaltsansprüchen u. **N. 8216** Exp. d. Bl. erb.

Gesucht wird zum Antritt per 1. Oktober c. für ein großes Badefontor ein **Fräulein,** welches flott stenographiert, die deutsche Sprache gut beherrscht und gewandt in der Bedienung der **Diamant-Schreibmaschine** ist. Off. mit Photogr. Angabe von Gehaltsansprüchen und Beurlaubungs- unter **C. C. 532** an die Exp. d. Bl.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow column.

Stellen-Gesuche.

Strasser, Maschinenfabrik, Buchb. Korrekt. u. werden tollent. nachher d. Marktes Unterw. Anst. Altmarkt 15. Amt L. 8082.

Lehrer-Stelle

an einer Privatschule in od. um Dresden sofort gesucht. Beste Off. unter U. 8145 Exp. d. Bl.

Zimmerpolier,

tätig u. energisch, mit sämtl. vorzuziehenden praktischen sowie Büreauarbeiten gut vertraut, sucht sofort auf gute Bezahlung, Stellung. Off. u. H. K. Johanneßstr. 13. A. I.

Ein einfacher Oef.-Inspektor

bes. hiesig, mit langjährigen Beugnissen und Empfehlungen, sucht bald oder 1. Oktober post. Stellung. Off. u. C. H. 140 „Anwaltdendant“ Dresden.

Oberschweizer

abzugeben 1. Sept. u. 1. Okt. m. gut. Beugn. kautionsf. Preis u. Unterschweizer. Gesucht ein hiesig. Kutscher mit guten Empf. sowie ein Brenner bei hohem Lohn. Anton Babich, Stellenvermittler, Döbeln, Breitelstraße 11.

Mehreisender

sucht Stellung od. auch auf ein geführte Touren. Adr. W. F. 378 Daafenstein & Dopler, Döbeln.

Landwirt

im 40. Lebensj., bish. väterl. Gut geleitet, sucht wegen Veranlassung des Lebens, sof. gleiche Stellg. Gehalt nach Uebereinkommen. Off. unt. G. V. 700 erbeten in den „Anwaltdendant“ Dresden.

Masseur,

ärztl. gepr., erster Badermeister, an selbst. Arb. gewöhnt, sucht per 1. Okt. andere Stellg. Off. erbet. an Herrn. Krause, Karbad Weisser Kirch.

Volontär.

Prümaner sucht auf intensiu betriebenen Nittergut in guter Lage Sachsens baldigt Volontärstelle. Offert. unt. M. 27517 Exp. d. Bl. erbt.

Brennmeister.

Für Brennmeister, welcher 7 Jahre bei mir mit bestem Erfolge arbeitete, suche ich sofort Stellung in größerem Betriebe. Rgl. Douane Gelfenberg, Wolf Niederwörth, von Lippe, Bächter.

Betriebs-Ingenieur

der Metallwarenbranche, gründl. Kenner der Metallschlauch- und Wasserdruckföhlerfabrikation (im Bes. eig. guter Erfindungen dieser beiden Artf. sucht sich per 1. Oktober (auch später) zu veranlassen od. mit Kapitalkraft, Kaufmann bezugs Neugründung in Verbindung zu treten. Off. erbt. u. Z. 8170 Exped. d. Bl.

Bankbeamter,

27 Jahre alt, aus bester Familie, kautionsfähig, sucht

Vertrauensstellung.

Erwünscht eine nicht zu anstrengende Tätigkeit, ev. halb-tägige Beschäftigung, auch als Reisebegleiter, Privatsekretär, auch Tätigkeit in kaufm. Betriebe, wo später Beteiligung möglich. Engl. u. franz. Sprachkenntnis. Bevorzugt in Wort od. auf dem Lande. Beste Beugnisse u. Referenz. Offerten u. G. 8201 Exp. d. Bl. erbt.

Barbier-Gehilfe,

23 J. alt, sucht Stellung event. als Geschäftsführer in Dresden od. Umgebung ohne Beförderung. Offert. mit Lohnangabe an W. Diebis, Artiller. Wobdenbach, G. 791 Exp. d. Bl. erbt.

Stubenmädchen

in e. feiner Haus, am 1. in Dresden. Off. u. V. 8172 Exp. d. Bl.

England-Vertreter

der Buchbranche, welcher erste deutsche Firmen vertritt und bei den Londoner Engros-Sälzern bestens eingeführt ist,

sucht Vertretung

leistungsfähiger Blumenfabrik. Beste Refer. Off. unt. F. K. L. 664 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.

Jung. gew. Fräulein

sucht per sofort od. sp. Stellung als Lageristin in klein. Versandgeschäft bei möglichen Aufträgen. Beste Angebote erbt. u. „100“ postlag. Habebenk.

Sausmädchen

u. m. ohne Kochk. 1. Verb. u. Rest. Aufwartungsmädchen. 1. Stelle. Gepue, Vermittlerin, Al. Brüdergasse 7, 3.

Mehrere Küchenmädchen

in gut. Häusern zum 1. Sept. abzugeben. Frau Babich, Stellenvermittlerin, Döbeln, Breitelstr. 11

W. K. H. 23 J., weibl. Hausfrau

suchen per 1. Okt. od. sp. Stellg. in ein. Haus, wo Dienstb. vorz. Best. Offert. unt. B. Z. 1910 an Rudolf Woffe, Dresden.

Gefundenes Kost. Mädchen

19 J. alt, aus guter Famil., sucht per 1. Okt. od. 1. Nov. Stellg. zur Ausbildung als

Landwirtschaftlerin

bei etwas Gehalt. B. Off. erbt. u. A. P. postlag. Münschen, Weg. Leipzig.

Mädchen schib. Eltern

sucht Stellung z. 15. Sept. od. 1. Oktober als

Stubenmädchen

in e. feiner Haus, am 1. in Dresden. Off. u. V. 8172 Exp. d. Bl.

Perf. Buchhalterin

sucht zum 1. Oktober ev. spätere Stellung. Best. Angebote erbt. an Alb. Stierwald, Ryplba.

Alleinst. Fräul.

a. g. Fam., w. selbsttätig sauber Hausf. führt u. gut bürgerl. lochl. sucht 1. Okt. d. alt. Herrn Stell. Beste Beugn. vorz. Beste Off. u. N. 27451 in die Exped. d. Bl.

Als Wirtschafts-Fräulein

oder Hausb. führt ein züchtiges gebildetes Mädchen selbständige Stellung in einem besseren Haushalt zum 1. Okt. Selbige ist gründlich erfahren in allen häuslichen Arbeiten und im Schneidern auch perfekt. Best. Off. u. H. 10 post. Orttrand (Brod. Sachsen).

Fräulein sucht Stellung als Wirtschaftlerin

(b. Kindern ausgebl.). Off. erbeten unter H. C. 647 Exped. d. Bl.

Junge Witte

Kellnerinnen zu sofortigem Antritt empfohlen. Freudenberg & Hille, Stellenvermittler, Dresden, Frauenstraße 3. Telefon 3919 u. 7438.

21 jähr. Mädchen aus guter Familie

sucht Stellung als

Gesellschafterin

ob. Reisebegl. Besitzt Kenntnisse d. franz. Sprache. Offerten unt. L. F. 570 postl. Pirchberg in Schlesien.

Zur selbständigen Führung des Haushalts

sucht alleinst. gebildete Witwe. Diefelbe ist erfahren in allen häuslichen Arbeit., Kochen perfekt, heiter und bescheiden in Ansp. Würde auch sehr gern Landhaushalt führen. Treue Pflichterfüllung zugesichert. Offert. unt. H. F. 650 Exped. d. Bl. erbt.

Fräulein sucht Stelle in gutem Hotel oder Restaurant als

Kassiererin

oder Bäckerin per sofort oder später. Beste Referenzen zur Seite. Offert. unt. G. V. 642 in die Exped. d. Bl. erbeten.

150 000 Mark

werden bei Rückzahlung auf ein großes wertvolles Grundst. zu 4 1/2 bis 4 3/4 % zu leihen gesucht. Diefelbe Off. erbet. unt. C. F. 138 „Anwaltdendant“ Dresden.

75 000 Mark

werden p. 1. Jan. od. 1. Febr. 1907 als 1. und alleinige Hypothek a. ein. Dampfheizungsgrundst. in d. Stadt. Oberlausitz in möglichem Zinsfuß zu leihen gesucht. Es werden dabeif. in der Hauptsache nur bessere Waren fobriert, wofür genügend Absatz vorhanden ist. Dazu gehören 143 Schaff. Feld u. Wiesen, Tagw. 400 Hk. per Schaff., mit mächt. Lehm-, Ton- u. Kaolinlager. Best. 92 000 M. Wäschleinverf. 28 000 M. Inventarverf. 25 000 M. Off. u. G. 8081 Exp. d. Bl. erbt. Angebote u. Nicht-Selbstdarleib. bleiben unberücksichtigt.

Teilhaber,

stiller, sofort mit 2500 M. für flottes Detail- u. Großgeschäft geg. hypothek. Sicherheit z. u. hohe Verz. ges. Off. unt. H. L. 655 in die Exped. d. Bl.

Suche a. Dresdner Zins.

15-18 000 M. 2. Hyp. zu 5% innerhalb Brandst. Beste Angeb. u. D. N. 4503 an Rudolf Woffe, Dresden.

20 000 Mark

2. Hyp. 5% auf Zins- u. Wechsel. Hans Winaische Str. n. 75 000 M. 1. Hyp. ges. Off. u. P. B. 278 Exp. d. Bl. erbeten.

Hypothekarisch auszulihen:

Eisenbahn- u. Staatsanleihen, Versicherungsgelder, Sparfängergelder, Privatgelder jedergl. unt. güntl. Beding. dch. Dresdner Kommissionsbank Teilschl. Wilsdruff-Str. 25. u. b. Ant.

Junger Kaufmann wünscht

sich an nachw. rentablen Unternehmen, w. möglich Frucht-Konkurrenzfabrik, sofort aktiv zu beteiligen. Angabe über Höhe des Kapitals z. u. A. K. G. 7 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum bequemeren Sammeln der Verlosungslisten hier auszuschneiden!

Verlosungsliste der Dresdner Nachrichten.

Nr. 17.

Inhalt.

- 1) Ehrenfriedersdorfer Stadt-Schuldscheine. 2) Finnländische 10 Taler-Lose v. 1888. 3) Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin, 4% Schuldversch. von 1892. 4) Große Leipziger Straßenbahn-Obligations. 5) Holzappell- u. Holzspalten-Fabrik Limmritz-Steina in Steina, 4% Teilschuldverschreibungen. 6) Hördor Bergwerks- u. Hüttenverein, 4% Obligations v. 1896. 7) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anleihen von 1891. 8) Leisniger 3 1/2% Stadt-Schuldversch. von 1898. 9) Lösnitzer Stadt-Schuldscheine von 1894 und 1906. 10) Magdeburger Elektrizitätswerk, Teilschuldverschreibungen. 11) Maschinenbauanstalt Kirohner & Co., Akt.-Gesellsch. in Leipzig-Sellerhausen, Teilschuldversch. 12) Moskau-Kiew-Woronesch-Eisenbahn, 4% Oblig. von 1896. 13) Moskau-Windau-Rybinsk-Eisenbahn, 4% Oblig., Emission von 1897 und 1898. 14) Neue Boden-Aktion-Gesellschaft in Berlin, Teilschuldversch. 15) Österreichische Allgemeine Boden-Kredit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldversch. l. Emission 1890. 16) Russische 4% Gold-Anl. V. Emission von 1898. 17) Russische 4% kons. Eisenb.-Obl. Union, Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- u. Stahlindustrie in Dortmund, Partial-Oblig. 18) Wiener 250 Millionen Kronen-Anleihe von 1902. 19) Wladikawkas Eisenbahn-Ges. 4% Oblig. von 1894, 1895, 1897 und 1898.

4296 4871 4420 4883 4603 4683 4745 4919 4997 5088 5096 5167 5271 5327 5395 5429 5483 5513 5610 5869 6371 6383 6407 6584 6867 6879 6880 6919 6794 6887 6818 7078 7148 7308 7386 7543 7561 7586 7689 7727 7769 7795 7923 7988 8129 8221 8308 8484 8664 8730 8794 8849 9003 9085 9038 9040 9127 9147 9225 9419 9431 9440 9573 9713 9783 9789 9833 9924 9966 10008 10107 10068 10145 10218 10247 10249 10250 10609 10614 10780 10795 10813 10839 10929 10943 10959 10989 11024 11115 11483 11507 11741 11779 11810 11908.

3) Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin, 4% Schuldversch. von 1898.

Verlosung am 7. August 1906. Zahlbar mit 3% Zuschlag am 1. Oktober 1906. Lit. A. & 5000 M. 66 66 115 147 190 202 216 228 231 264 290 354 358 419 741 818 832 860 869 936. Lit. B. & 1000 M. 1089 097 280 261 265 306 357 404 424 467 617 612 615 690 697 618 624 626 660 676 687 618 629 686 687 648 672 699 084 085 044 047 068 077 078 096 099 115 178 191 289 294 308 329 411 414 427 603 691 625 678 1312 150 195 252 266 264 267 704 718 4048 673 123 164 418 414 455 465 523 538 566 567 683 688 669 684 698 962 5069 083 084 086 091 154 217 220 262 895 483 448 604 609 100 626 647 650 660 676 628 674 718 729 775 794 889 892 6014 098 036 181 178 218 243 245 267 301 371 385 387 413 415 419 433 457 481 491 499 615 625 626 655 667 688 687 649 651 666 671 627 845 847 878 7086 381 267 282 300 387 396 478 606 417 671 677 645 658 708 712 785 828 864 879 927 999 8076 110 160 213 405 424 604 612 606 658 654 625 672 888 983 993 9039 084 085 129 189 211 218 245 289 290 253 710 803 820 892 902 960 10010 079 082 093 101 133 166 175 192 274 391 478 498 610 660 663 666 269 618 629 745 746 781 809 922 966 972 994 11600 080 111 165 168 243 249 394 648 688 696 689 665 678 676 705 712 763 764 775 894 899 13161 168 327 363 435 794 813 868 904 923 996 13013 086 327 520 643 662 614 617 704 720 779 788 14020 023 031 202 203 618 707 714 782 949 980 996 15069 340 861 382 649 694 666 730 776 785 788 829 831 845 857 928.

4) Große Leipziger Straßenbahn-Obligations.

Verlosung am 1. August 1906. Zahlbar am 2. Januar 1907. Lit. A. & 1000 M. 21 201 216 297 814 409 478 643 885 907 940 945 965 968 1126 161 169 167 190 206 218 290

389 478 545 600 619 686 692 746 888 892 942 9003 046 069 070 475 327 642 647 753 817 890 969 3033 060 309 226 288 290 290 400 658 571 569 609 610 283 658 769 679 4004 014 099 121 210 283 284 800 352 800 426 440 448 504 622 671 679 694 742 773 818 823 673 936 944 10054 208 963 458 620 634 602 661 671 698 712 758 949 999 11008 079 142 281 305 408 416 463. Lit. A. & 500 M. 6189 211 375 414 629 676 688 706 890 927 964 969 0063 181 193 229 282 311 344 356 364 443 466 672 686 695 726 7029 084 159 209 262 283 299 446 651 692 747 780 853 884 493 657 977 8038 073 122 149 168 307 493 637 626 800 850 866 897 988 950 9001 081 068 087 141 152 156 204 208 216 288 292 846 860 872 657 743 818 988 916 11636 648 681 688 739 764 926 858 918 924 10006 052 142 190 222 232 259 804 818 831 850 888 492 625 640 601 728 781 744 772 818 884 906 917 12164 176 260 266 288.

5) Holzappell- u. Holzspalten-Fabrik Limmritz-Steina in Steina, 4% Teilschuldversch.

Verlosung am 15. Dezember 1906. Zahlbar am 1. Januar 1907. Lit. A. & 500 M. 64 65 85 95 169 188 195 388 466 436 664 667 679 710 717 762 814 828 946 944 & 500 M.

6) Hördor Bergwerks- u. Hüttenverein, 4% Obligations von 1895.

6. Verlosung am 6. August 1906. Zahlbar mit 3% Aufgeld am 2. Januar 1907. 49 188 202 209 269 287 321 403 409 469 470 623 614 627 690 710 712 769 827 828 842 886 878 891 895 930 1034 008 070 161 221 274 282 412 644 909 936 948 060 064 078 788 806 881 828 947 991 2181 198 267 848 450 794 801 918 3010 027 032 033 084 073 074 100 134 139 140 184 187 269 264 283 287 324 339 340 389 419 430 438 439 481 488 496 629 637 638 640 662 660 709 781 787 738 748 884 802 843 888 899 908 966 4096 188 244 306 356 376 428 475 828 887 994 048 048 046 084 089 093 096 143 196 230 246 278 278 628 467 468 498 498 612 619 642 646 684 698 710 741 789 793 902 919 920 0043 067 281 294 316 326 327 896 626 630 631 570 692 698 700 706 728 744 749 763 781 790 794 798 846 860 886 900 909 936 948 980 7000 129 164 248 317 378 381 445 447 498 642 691 664 707 748 799 800 846 8089 091 814 161 166 172 176 250 252 272 280 297 814 881 898 398 458 458 446 464 500 607 679 618 770 771 779 793 794 798 878 882 907 914 924 971 973 986 987 9060 078 146 109 158 199 210 334 289 278 280 296 318 348 570 400 427 438 473 607 628 658 682 622 726 806 801 919 926 929 & 1000 M.

7) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prior.-Anl. v. 1891.

Verlosung am 2. Juli 1906. Zahlbar am 1. Oktober 1906. Serie 273 288 294 456 466 506 586 831 683, jede Serie enthaltend 100 Fl. & 6000 Fl. Nr. 2 bis 14 & 1000 Fl. und Nr. 16 bis 24 & 200 Fl.

8) Leisniger 3 1/2% Stadt-Schuldscheine von 1898 Serie I und II.

In diesem Jahre hat keine Verlosung stattgefunden.

9) Lösnitzer Stadt-Schuldscheine v. 1884 u. 1905.

Verlosung am 28. Juni 1906. Zahlbar am 31. Dezember 1906. Anleihe von 1884. 18 17 67 95 113 183 24 260 326 342 398 420 497 577 657 698 708 & 200 M. Anleihe von 1905. Lit. A. & 500 M. 224 231 412 469 492 565.

10) Magdeburger Elektrizitätswerk, Teilschuldversch.

Verlosung am 8. Juli 1906. Zahlbar mit 10% am 2. Januar 1907. Lit. A. & 1000 M. 16 30 48 67 91 105 165 229 266 349 578 644 647 657 662 749 760 880 988 948. Lit. B. & 500 M. 28 29 70 85 116 164 188 268 418 546 654 686 638 688 789 810 829 889 907 918.

11) Maschinenbauanstalt Kirohner & Co., Aktien-Ges., Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 8. August 1906. Zahlbar mit 6% Zuschlag am 31. Dezember 1906. Lit. A. & 1000 M. 46 92 99 100 143 173 175 212 245 286 266 589 667 424 466 498 588 589 570 682 686 696 700 718 728 760 778 806 868 868 891 898 978 977. Lit. B. & 500 M. 25 90 42 64 150 164 188 268 418 546 654 686 638 688 789 810 829 889 907 918.

12) Moskau-Kiew-Woronesch-Eisenbahn, 4% Obl. v. 1895.

20. Verlosung am 9/22. Juni 1906. Zahlbar am 18. Septbr./1. Oktbr. 1906. Lit. A. & 1000 M. 59 380 492 612 654 697 1009 309 329 410 876 893 940 948 918 10642 924 18151 629 9408 488 918 10642 924 18151 629 766 992 13180 189 236 241 14012 105 111 152 201 16477 675 167899. Lit. B. & 500 M. 18029 253 671 190603 189 208 208 209 210 289 340 341 407 23072 161 392 688 23078 106 477 24070 256 298 489 610 938 28010 212 139 28128 696 27269 278 644 688 729

25-jähriges Mädchen

1. Nähe Dresden b. alleinigt. Dame od. alt. Ehepaar per 1. Oktober Stell., wo sich Gelegenb. b. sich im Kochen ausüb. Gehalt nach Uebereinf. B. Off. u. E. C. 93 „Anwaltdendant“ Chemnitz.

Junges gebild. Mädchen,

sehr wirtschaftlich und perfekt im Kochen, sucht Stellung als Stütze der Haushalt in best. Haushalt bei Familienanschluß. Off. unt. G. U.

Geldverkehr.

Größere u. kleinere Kapitalien für sol. u. spätere Termine hat auszuweisen und vermittelt gegen hypothekar. Sicherheit. Anträge erbittet H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.

20-30000 Mk. im ganzen od. geteilt gegen gute Hyp. auszuweisen. Dir. Wanda, Reichsstr. 10.

8000 M. II. Hyp. 5% auf neue Villa, Neubaug. 22000 M. I. Hyp. 28650 M. Hyp. gef. Off. u. O. B. 255 Exp. d. Bl.

Ein alleinsteh. Frä. in der Umgegend Dresdens bittet edle Dame od. Herrn um ein Darlehen von 6000 Mk. Monatl. Rückzahlung prompt. Off. unter S. 27554 in die Exp. d. Bl.

17-20000 Mark sof. auszul. nur mündl. I. Hyp. Selbstsch. Off. u. D. G. 4475 an Rudolf Mosse, Dresden.

Geld in jeder Höhe u. für Jedermann evtl. ohne Bürgschaft. n. Hentschel & Co., Cassel, gerichtl. eingetr. Firma.

Darlehen jed. Höhe u. z. weillten Beding. gewährt. Off. u. C. A. 134 „Invalidentank“ Dresden.

Wer leih. ges. entsprechende Sicherheit u. hohe Zinsen Reichsbeamten

1000 Mark? Agenten verbeten. Offert. unter W. 8175 Exp. d. Bl. erbet.

Pensionen. Töchterpensionat Kaufm. Dresden u. Seebadstr. 2. Tochterpensionat Kaufm. Dresden u. Seebadstr. 2.

In der Lössnitz. Töchterpensionat Kaufm. Dresden u. Seebadstr. 2.

Für einen 15jährigen Handl. Schüler wird für 1. Sept. d. J. eine bessere

Pension in Privat gesucht. Werte Off. unt. G. 8163 Exp. d. Bl. erb.

Günstliches Heim f. Alt. u. j. geb. Dame auf dem Lande. Off. u. O. M. Postamt 17 erb.

Marienstraße 42 Wohnung im 3. Obergeschoß neu vorgerichtet, 3 Zimmer und reichliches Zubehör, sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Marienstraße 38, I.

Im Zentrum der Stadt Chemnitz, denkbar beste Geschäftslage, wird per 1. Oktober oder später durch Umbau ein moderner, hocheleganter Laden mit 2 großen Schaufenstern frei. Anfragen unter F. 2345 an Saatenstein & Vogler, Chemnitz.

Zwei Läden in best. Geschäftslage Großenhain (Hauptmarkt), bish. Herr. Konfekt. u. Schokoladen-, doch auch f. and. Branch. pass., sofort od. später zu vermieten. Weisig & Sohn, Großenhain.

Geschäfts-An- und Verkäufe. Suche bis 1. Oktbr. od. später zur Uebernahme eine gutgehende

Konditorei und Café, Feinbäckerei und Bäckerei-Geschäft. Uebernahme kann pachtw. oder künftl. geschehen. Am liebsten in der Nähe Dresdens oder fl. Provinzialstadt. Offerten unter H. M. 656 Exp. d. Bl.

Miet-Gesuche. 2 leere Zimmer, mögl. m. Keller u. Bodengelaß, in oder nahe an Vorst. Plauen von Alt. Witwe f. 1. Oktbr. gef. Off. u. G. W. 643 Exp. d. Bl.

Jung. Franzose, Student, sucht möbl. Zimmer mit kleinem Frühstück, im Mittel- u. Ostteil der Altstadt. Offert. unt. B. 8183 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Grundstücksbesitzer Niederlagsräume Nähe Sternplatz, Zentralgüterbahnhof, welche in den nächsten Tagen zu bauen gedenken, über grosses Hinterland verfügen und nach Wunsch ausbieten lassen würden bei langjährigem Kontrakt, wollen Adressen niederlegen unt. D. F. 4474 bei Rudolf Mosse, Dresden.

Verkaufe gut eingeführtes Speditions-Geschäft in Großstadt Sachsens, in welchem ich mir nach Ab- und Verkauf meines gesamten Privatvermögens voriges Jahr noch circa 3000 Mk. reinen Ueberschuss zurückerlegen konnte. Meine Fuhren lasse durch Zubehörfahrer besorgen. Gesamtkaufpreis 8000 Mk. gegen Vorzahlung. Eingetragtes Veronal. Gef. ernstl. Anfragen u. V. A. 415 Exp. d. Bl.

Fleischerei-Verpachtung. In Großhauchoth ist die älteste, in bester Lage an der Hauptstraße befindl. Fleischerei mit gutem Laden, Küchlein und allen dazu gehörigen gr. Räumen anderweitig zu verpachten u. per 1. Oktober zu übernehmen. Näh. im Grundstück dabeist.

Ein Klempner, der auch Regen von Gas- und Wasserleitungen versteht, kann sich in Rippien bei Dresden niederlassen. Ansuchen erteilt der Gemeindevorstand.

Familienexistenz Produktengeschäft bietet ein arches, gutgebr. Produktengeschäft mit Pferd und Wagen. Umsatz jährlich ungel. 40000 Mk. Ein Drehschmelz. Alles Nähere J. John, Grüneltstr. 20, v.

Zu kaufen gesucht ein Geschäft gleichw. Sr. P. A. 24 postl. Bismar.

Gute Erbsen! Wegen hob. Alters bin ich gezwungen, mein Geschäft (Lebensmittelbranche), 60% Reingewinn, erford. 11000 Mk. sof. zu verk. Brauchkenntnis nicht nötig. Kauf. wird einget. Sehr in vollem Gange. Nur ernstl. Interessenten erhalten Nachricht. Offerten unt. M. L. 101 postlag. Mügeln bei Dresden.

Notwendiges großes Landesprodukt- und Obstgeschäft in best. guter Lage, bis ca. 180 Mark Tageseinnahme, ist für 6000 Mk. zu verkaufen. Off. u. O. B. 301 Exp. d. Bl.

Fines, Notwendiges Molkerei-Produktengeschäft baldigst verkäuflich. Gef. Anfragen u. H. D. 648 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Confiturengeschäft, verkehrte Straße von Dresden-N., postl. f. gebill. Fräul. Frau oder i. Ehepaar. Beste Kundsch. Verkauf u. Abreise u. d. Ausland bill. Werte Adre. u. H. N. 721 erb. „Invalidentank“ Dresden.

Suche Restaurant unter günstigen Bedingungen zu kaufen od. zu pachten. Off. u. H. A. 710 „Invalidentank“ Dresden erbeten.

Suche Bäckerei gegen Restaurant-Grundstück zu kaufen, wo zugeh. wird. Off. u. G. 94 postlagend Bismar.

Restaurations-Kantine mit Garten ist sof. zu verpacht. Zur Uebernahme sind 2000 Mk. erforderlich. W. Off. u. T. 27555 in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Produkten-, Milch- u. Butter-Geschäft, Dresden - Altstadt, sofort wegen Krankheit zu verkaufen. Adressen unter H. O. 658 Exp. d. Bl.

Flotte Bäckerei, nicht unter 60 Br. Weiß u. ein- mal Brot, am liebsten in Vorort, sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offert. unt. G. T. 640 Exp. d. Bl.

Restaurant mit od. ohne Invent. sof. z. pacht. gefucht. Off. unter H. O. 722 „Invalidentank“ Dresden.

Seite 14 „Dresdener Nachrichten“ Seite 14 Donnerstag, 23. August 1906 Nr. 231

Table with multiple columns containing financial data, interest rates, and company information. Includes sections like 'Oesterreichische Allgem. Bod.-Kred.-Anstalt', 'Russische 4% Gold-Anl.', 'Union, Aktien-Gesellschaft', and 'Wiener 285 Millionen Kronen-Anleihe'.

Am Franzosenstein.

Original-Roman von Erich Ebenstein.

(17. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Konstanze drehte die Lippen zusammen und faltete die Stirn finster. Endlich sagte sie langsam: "Und wenn Du nun alles verkaufen müßtest und wir wären fort in eine kleine Stadt..."

Ein langer Schweißperle trat ein. Derzog hatte keine Minderungen wieder angenommen, Konstanze lebte blühen im Stuhl und grübelte in sich hinein. "Und was willst Du nun tun?"

Der alte Derzog blieb plötzlich vor seiner Schwägerin stehen und blickte in großer Aufregung auf sie nieder. "Konstanze, es ist eine schwere Bitte, aber ich muß sie tun..."

Sie war so erregt, daß sie am ganzen Körper zitterte. Erstaunt betrachtete sie Derzog. "Aber was hast Du denn, Konstanze? Was soll doch ein alter Mensch sein und..."

Konstanze brach in Tränen aus. In diesem Moment tat sich die Tür auf und Mens sprach herein. Verwundert blickte er bald auf den Großvater, bald auf die Mama, die ihn gar nicht zu bemerken schien.

Ein Ständchen im Privatmuseum. Meistens von Elise Herzog. Meine Ferien verlebte ich diesen Sommer mit lieben Verwandten in einem reizenden, auf einer Bergseite mitten im Park gelegenen kleinen Lustort, etwa zwei Stunden von der Bahnstation Goslars entfernt.

für, an deren rechter Seite ein langes und breites gestriches Band mit einem Griff herabhängend, darunter befand sich ein Schild mit der Aufschrift: "Bitte Ringeln! Eintritt 50 Pf." Wir haben uns beide an "Allo nur 50 Pf.", sagte ich, "dieso besser!"

(Fortsetzung folgt.)

Friedhofstrolch.

Rosen blühen ringsum in den Gärten, Ranken sich an Mauern halb verdeckt. Aus dem Friedhof selbst die ärmsten Gräber sind mit Rosenblüten überdeckt!

Handschuh Ausverkauf. Damen-H. Sommer-H. 35, 45, 50. Herren-H. Sommer-H. 1.00, 1.50, 2.50. Elisabeth Wesseler 8 Schlossstr.

Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampf-betrieb. Bewährt seit 20 Jahren. Dresden und Mockritz. Von C.G. Klette Jr., Königl. Hoflieferant, 7 Galeriestraße 7, Fernsprecher Nr. 392.

Gerolsteiner Sprudel. Schütz-Mark. Tafelwaller I. Ranges. Generalvertretung W. O. Schreyer, Dresden-Neustadt, Hellerstraße 2, Telefon 3728.

Circa 10000 Mtr. Fabrik-Reste!! von Ruffelin, Soile, weißen Kleider- u. Wäscheoffen, Batiken, Seppirs u. Leinen zu bedeut. herabgesetzten Preisen.

Grosser Gelegenheits-Posten. 13 Paar, Halbblau Handschuhe 50 Pf. das Paar empfiehlt Chemnitzer Handschuh-Haus in Dresden, Strubestraße 3.

Zum Einlegen und für Salat ist der beste Essig Dr. Struves berühmter Essig-Essig. Salomon's-Apothek, Dresden-A., Neumarkt 8.

Magnetische Heilmethode (Psychotherapie) Wilh. Ressel, Dresden, Rietschelstraße 14. Best 20jährige Praxis, 16 Jahre in Dresden.

Billigste Betriebskraft der Gegenwart! Gas-, Benzin-, Spiritus-, Ergin-Motoren Original-„Hille“-Motoren mit Sauggas aus Anthrazit, Koks, Braunkohle, Holz etc. Moritz Hille, Dresden-Löbtau.

Korpulenz. Fettstoffigkeit, welche die Figur ungesund und leicht Erkrankungen herbeiführt, wird vorzüglich und wirksam durch die amerikanische Sarsaparill-Entfettungssauce.

Geldschranke und Kassetten neuester Konstruktion empfiehlend O. Knauthe, Schlossermeister, Landhausstr. 4.

Bis 1000 Mtr. zahlt für alte Briefmarken-Sammlung hier sich aufhaltender Fremder. Off. unter A. 4583 Exp. d. Bl.

Piano. Jemand, der Geld braucht, hat mich beauftragt, sein freuzujait. Piano aus berühmter Pianofabrik (Hoch-eleg. Klav. Metallplatte) mit großem Verlust gegen. sofort. Kasse zu verkaufen. 14 Wallenhausstr. 14, Ecke Prager Str.

Erfinder leset: Was der Erfinder wissen muss. Von Ing. Fr. Welf, Dresden, Pinnische Str. 1. Preis 1 M. Tel. 7918. Prospekt frei. Geldschrank, 1 Klein, wert. bedeut. unter Preis. Brief u. H. 79 laa. Hauptpostamt erb.

auf ihr ruhete. Und wenn Du Dein Kind liebst - kannst Du Dich um feinetwilligen nicht bemühen?" stand darin geschrieben.

18. Kapitel.

Es war am Nachmittag des folgenden Tages, als Sabine Herzog von einem Spaziergang nach dem Bärenland heimwärts ging. Sie war allein, denn Melanie hatte sich nach Tisch mit heftiger Migräne zu Bett geliegt.

Als sie in die Nähe des Schulhauses kam, mußte sie an einem Aker vorüber, auf welchem die Frau Oberlehrerin ihren Gemütskur für das Jahr zog. In einer Ecke spross die junge Spinat in voller Leichtigkeit empor.

Als sie die ersten Häuser von Winkel erreichte, war gerade Schichtwechsel in den Gärten. Arbeiter kamen und gingen, die Straße war ziemlich belebt, und mancher spätere Blick fiel auf die Schloßstraße, welche mit dem großen Torbogen und dem Farnengartenbündel daherkam.

Sie wollte, von blöthlicher Angst erfaßt, davonlaufen, aber die Beute ringsum bildeten einen so dichten Kreis und rührten sich nicht, so daß es unmöglich für Sabine war, hindurchzukommen.

Sie rief Sabine gornig an. Diese hatte wie gefesselt dastehend, beobachtet, wie die Beute ringsum standen wie eine Mauer und ließen sie nicht durch.

Sabines Lage wurde immer kritischer. In diesem Moment stürzte oben in der Baurischen Villa Barbara leichtenfalls in Hans' Zimmer und rief diesem zu: „Am Gotteswillen, Hans, laufe hinter und stehe Sabine bei - ich weiß nicht, was los ist, aber der ganze Platz ist voll Menschen, und sie schreien und drohen, und mitten drin steht Sabine Herzog.“

„Was wollt Ihr denn eigentlich von Fräulein Sabine?“ fragte Hans verwundert. „Meinen Mann hat sie umgebracht!“ schrie die Ameisbörnerin.

Ein Schauer lief Hans über den Rücken. Sollte es möglich sein, was die Beute behauptete? Hinter ihnen schloß die Menge. Nur die Ameisbörnerin stieß von Zeit zu Zeit laute Verwünschungen aus.

Hans trat rasch auf ihn zu. „Herr Herzog,“ sagte er, sich leicht verbeugend, „es wird auch sein, wenn Sie das Tor schließen und Fräulein Sabine in der nächsten Zeit nicht mehr allein ausgehen lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

Mechanische Schlafmöbel.



Rich. Maune.

Verkauf direkt in Fabrik: Dresden-Löbtau. Fabrikstraße 21, Straßenbahn: Rote Linie Nr. 22, Postplatz Blumen-Tuben, Kollwitzstraße.

Milch.

Größere Post Milch f. dauernd gesucht. Fräse wird. e. gestellt. Lf. n. C. Z. 552 Exp. d. Bl.

Herrschaftl. Salon

billig zu verkaufen. Hr. Brüdergasse 31.

Ausfüllmasse

kann abgeladen werd. Münchner Platz 4.

Versteigerung. Heute Donnerstag d. 23. August vorm. 10 Uhr gelangen Landhausstr. 13 im Auftr. nachben. Eigentümer: 6000 Stück Zigarren (Hoff Schubert), ca. 200 Flaschen Weiss- und Rotwein, Wermut, Rum etc. (Emil Wagner), 56 Flaschen Kognak (Gustav Trede) zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8 bis 10 Uhr. Carl Seidel, Auktionator u. Taxator, Landhausstr. 13.

Versteigerung Marschallstr. 14 u. Ziegelstr. 7 (Hofgebäude). Montag d. 27. August gelangen daselbst von 10 Uhr an die zum Nachlasse des Herrn Oberingenieur Westphal gehörigen, wenig gebrauchten Elektrischen Maschinen und Teile, nebst Material, als: 1 Influenzmaschine mit Motor, 2 Induktionspulen, 2 Nötigenöhren m. Solter, 2 Unterbrecher (Wahler), 1 junge Bogenlampe, 1 Volt-u. 1 Ampèremeter m. Skalen, 1 Pulserlampe, 1 Taschenvoltmeter, 2 Aufnahmeständer, 1 Wechdrück, 1 Überland, 1 Nötigenhalter, 1 Nähmaschinenmotor, 1 Magnet mit Umkehrer, 1 Weissma zum Festlegen der Concentrations, 1 Blauschneide mit Rollen, 1 Indicator von Schäfer & Wittenberg, 1 Kondensator mit Mikroskop, 1 u. Kondensator, 1 Kurvenfahnen, 1 Schmierpumpe, 1 Schaltapparat mit Voltmeter, 1 Regulatorapparat, 2 Lampenwickelstände zum Laden, 4 Rollen m. Seide resp. Kupferdraht usw., 1 gr. Leuchtener Lampe, 2 Telephon, 2 Fernlichtlampen, 1 elektr. Zigarettenanzünder, 2 Edisonregulatorapparate, die Nacht, 1 fast neues Wasserföhrlein, Stahlband, Draht usw., 1 Kettensprenger, 1 Baumspitze und 1 großes Landschaftsobjektiv zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8-10 Uhr. Robert Seidel, Auktionator und Taxator, Marschallstraße 14 } Hofgebäude, Ziegelstraße 7 }

Versteigerung Marschallstr. 14 u. Ziegelstr. 7 (Hofgebäude). Sonnabend d. 25. August gelangt daselbst um 10 Uhr im Auftrage des Eigentümers, Herrn Kaufmann Karl Federbus, ein grosser Posten neue optische Waren, als: 28 Parameter, Nivauemunterzüge, 2 Höhenmesser, 2 Landbrechtische Wetterapparate, 2 Mikroskope, 4 Feldwagen, 81 Thermometer, 3 Wägen, 1 Globus, 3 elektr. Apparate, 22 Reizeuge und Teile, 5 Nadeln, 1 Fernrohr, - sowie um 11 Uhr gebrauchtes Mobiliar, als 1 Blüchlofa u. 2 Kautenils, rvschid. Blüch mit geschlitztem Ausbaumittel, 1 Polsterbank, Kuchentisch, Stoffleier, Kautenierstühle, 1 Kommode, 2 ovale Tische, 1 Leiter, 1 Kautenierstuhl, zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8-10 Uhr. Robert Seidel, Auktionator und Taxator, Marschallstr. 14 u. Ziegelstr. 7 i Hofg.

Geb. Herr, 32 Jahre, evang., aus gut. Familie, welt-rentierend, Geschäft in Leipzig, wünscht sich b. Beiznachtem mit Lebenswiderlager Dame nicht zu großer Statur zu verheiraten. Netze wirtsch. Damen, n. ganz unvernünftig, welche sich nach einem glückl. Heim sehnen, werden höf. gebeten, ihre Adresse ev. mit Bild u. Angabe n. Verhältn. niederzulegen, um in näh. Briefwechsel treten zu können. Ich bitte durch mein Ehrenw. volle Verlässlichkeit u. erwarte von d. Dame mein gleiche. Vermittl. von Verwandten erw. Vermittl. verb. Off. mit. L. P. 3267 Rudolf Woffe, Leipzig.

Heirat. Für reiches Fräulein od. Witwe bietet sich günstige Gelegenheit zur Ehe mit billigerem. Deren. lieber. Braut in wissenschaftl. hoher Stellung u. sehr vernünftig. Braut werden ca. 600000 Mk. Vermögen. Sofort. Unterredung arrangiert in distr. Weiße Frau Elias, Georgplatz 14. II.

Heirats-Gesuch. Streng rech. Vermittler verbet. Junger Kaufmann, 29 Jahre alt, hübsche stattl. Erscheinung, Mitbewerber von Ausgrundstücken sowie eines Geschäfte, sucht auf diesem Wege eine treue Lebensgefährtin. Damen mit Vermögen u. edlem Charakter, welche die Liebe des Vertrauens schenken wollen, werden höf. gebeten, Offerten m. Beschreibung ihrer näheren Verhältnisse u. Photographie unter N. 110 postlag. Adorf L. V. zu senden. Strengste Diskretion wird zugesichert.

Heirat. Beste Damen, welche diesem Inserat Vertrauen schenken wollen, bitte, unter N. 27553 in die Exp. d. Bl. ihre w. Schreiben gelangen lassen. Str. Distr.

Geb. anst. u. sehr wirtschaftl. Herzog. Mädchen aus acht. Familie, 26 J. alt, mit etwas Vermögen, wünscht m. Geschäftsmann od. st. Beamten, tüchtigen, strebsamer Väter Herzog. Witwer m. K. nicht ausgegl., zwecks

Heirat. In Verbindung zu treten. Off. unter Klageung der Verhältn. bis 1. Septbr. u. F. A. 150 postlagernd Tharandt erbeten.

Heirat! Werte Damen, welche diesem Inserat Vertrauen schenken wollen, bitte, unter N. 27553 in die Exp. d. Bl. ihre w. Schreiben gelangen lassen. Str. Distr.

Heirat! Hübsche kinderlose Kaufmannswitwe mit 200000 Mark Vermögen wünscht sich bald standesgemäß zu verheiraten. Einführung sofort durch Frau Elias, Georgplatz Nr. 14, 2. Etage, zunächst der Wallenbaustraße.

Fabrikbesitzer, Anfang 30er, stattliche Figur, wünscht die Bekanntschaft einer wirtschaftlichen, gebild., jungen Dame im Alter von 23 bis 26 Jahren behufs späterer Heirat. Geehrte Damen, event. m. Eltern oder Verwandten, werden gebeten, Briefe mit Beifügung einer derzeitigen Photographie niederzulegen unter W. 424 bei Hansenstein & Vogler, Dresden. Briefe u. Photographie auf Wunsch zurück. Vermittler verbeten.

Junger Gastwirtssohn im 26. Lebensjahre sucht zur später. Ueberr. eines bereits schon seit vielen Jahren best. Restaurants die Bekanntschaft einer gemüthlichen Lebensgef. d. 24 J. mit Verm. zwecks Heirat. Abt. mit Bild, welches sol. zurückgel. wird, unt. N. 8. H. 371 Exp. d. Bl. Leipzig. Strengste Diskret. zugesichert.

Junge Witwe von angen. Neuzeren, 28 J. alt, Mutter eines 2 1/2jähr. hübschen Knaben, wünscht sich wieder zu verheiraten mit solid. Herrn in sicher. Stellung. Nur ernstg. Offerten, möglichst mit Photogr. unter E. D. 55 Exp. d. Bl. erbeten. Distr. zugesichert.

Jentzschs Möbel-Ausverkauf. Bietet Brautleuten u. schwachen Familien die denkbar günstigste Gelegenheit, nur solid und geschmackvoll gearbeitete Tischler- u. Holzwerkzeuge von den einfachsten bis elegantesten wirklich billig zu kaufen. Mein solidales Lager, welches infolge gänzlicher Geschäfts-Veränderung schmelzhaft geräumt werden muß, bietet, was Ausnahm. anbetrifft, das jedem Geschmack Entzückende.

Besichtigung ohne Kaufzwang! Richard Jentzsch, Mitglied der Innung, Alnanstrasse Nr. 19, 1. Et. u. im Hofgebäude 19, kein Laden. Achten Sie bitte genau auf Nr. 19.

Parent-Bureau Jng. Carl Fr. Reichell Dresden-A Haydnstr. 3 seit 1858 über 4000 Patent-u. 2750 Gebr. M.-u. Waren-Anm. erledigt.

Lompenzucker billig billig 1 Pfd. 224, 5 Pfd. 1004 Chokoladen-Hering. 3 Mehl Würfel, 1 alte Röhre von Privat gel. Off. Carlstr. 8.